

Sommersemester 2011

**Interdisziplinäres Studienprogramm
Frauen- und Geschlechterforschung**

Kommentiertes Verzeichnis

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

**IAG
FG**
Interdisziplinäre
Arbeitsgruppe
Frauen- und
Geschlechter-
forschung

Manchmal hilft auch kein Pflaster...

Frauen informieren Frauen - FiF e.V. unterstützt
seit 1983 Frauen, ihre individuellen Kompetenzen
und Ressourcen zur Lösung und Bewältigung
von Krisen und Konflikten (wieder) zu
entdecken und weiter zu entwickeln.

Information, Beratung und
Psychotherapie für
Frauen, die...

- sich und ihr Leben verändern wollen
- sich in einer Krise befinden
- sich trennen/scheiden lassen wollen
- häusliche Gewalt erfahren.



Frauen Informieren Frauen, FiF e.V.

Informations- und Beratungsstelle für Frauen
Westring 67 • 34127 Kassel • Telefon: 0561 / 893136
E-Mail: info@ff-kassel.de • Web: www.fff-kassel.de

Das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung steht in der Tradition der Gender Studies, die durch die Frauenbewegung angestoßen wurden und inzwischen international an vielen Hochschulen vertreten sind. An der Universität Kassel ermöglicht dieses interdisziplinäre Lehrangebot den Studierenden, Perspektiven und Methoden verschiedener Disziplinen zur Analyse der Geschlechterverhältnisse und deren Bedeutung für die wissenschaftliche Reflexion und die berufliche Praxis kennen zu lernen.

Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG) ist ein Zusammenschluss von WissenschaftlerInnen der Universität Kassel, die sich nicht nur im eigenen Fach mit Themen der Frauen- und Geschlechterforschung befassen, sondern an einem interdisziplinären Austausch und gemeinsamen Arbeiten interessiert sind. Die Hochschulleitung hat im Zuge der Umstrukturierung der Universität alle „Interdisziplinären Arbeitsgruppen“ (IAG) als Organisationsform eingestellt, so auch zum 31. Dezember 2008 die IAG Frauen- und Geschlechterforschung. Die Mitglieder der IAG FG planen eine neue Form des organisatorischen Zusammenschlusses, der die lange und erfolgreiche Tradition der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Kassel weiterentwickeln soll.

Neben Vortragsreihen, Workshops, etc. spielt die Nachwuchsförderung in der IAG FG eine zentrale Rolle. Das Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ der Universitäten Kassel und Göttingen wird von der DFG seit dem Sommer gefördert. Auch das Interdisziplinäre Studienprogramm, dessen Broschüre Sie gerade in den Händen halten, wurde im Kontext der Nachwuchsförderung konzipiert. Die Frauenförderung ist im Rahmen der Zielvereinbarungen der Universität Kassel verankert worden.

Seit seinem Beginn im Wintersemester 2005/2006 findet das Studienprogramm großes Interesse. Aktuell nehmen 95 Studierende am Studienprogramm teil. Sie sowie die Dozentinnen und Dozenten aus den Fachbereichen tragen durch ihre aktive Teilnahme am Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung zu seiner Weiterentwicklung bei.

Das vorliegende Verzeichnis informiert über das Studienprogramm und die Veranstaltungen aus den beteiligten Fachbereichen. Zusätzlich zu den Veranstaltungsangeboten gibt dieses Heft Hinweise auf die Frauen- und Geschlechterforschung in Kassel, Gleichstellungspolitik an der Universität Kassel sowie Hinweise zur Frauenförderung und die Arbeit von Institutionen. Wie in jedem Semester stellt sich ein/e Wissenschaftler/in der Universität Kassel mit seiner Arbeit in der Frauen- und Geschlechterforschung vor, dieses mal Mareike Kohls (S. 36).

Aufmerksam machen möchten wir Sie besonders auf die regelmäßig statt findende interdisziplinäre Vortragsreihe der IAG FG, die sich mit dem Thema „Kognition & Emotion - Aneignung, Verarbeitung, Narration aus geschlechtertheoretischer Perspektive“ (S. 11) beschäftigt wird.

Wir wünschen weitreichende Einsichten in die (Un-) Ordnung der Geschlechter.

IAG Frauen- und Geschlechterforschung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **01**

Studienprogramm

Was ist das Studienprogramm?	03
Wer kann am Studienprogramm teilnehmen? / Anmeldung	04
Wie kann das Studienprogramm studiert werden?	04
Abschluss / Module des Studienprogramms	05
Mitglieder des Koordinationsausschusses	05
Modulbeschreibungen	06
Beteiligte DozentInnen	08

Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienprogramms

Frauen- und Geschlechterforschung

Informationsveranstaltung zum Studienprogramm	10
Vortragsreihe der IAG FG	11
FB 01 Humanwissenschaften	12
FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften	16
FB 05 Gesellschaftswissenschaften	24

Frauen- und Geschlechterforschung in Kassel

IAG Frauen- und Geschlechterforschung	33
Archiv der deutschen Frauenbewegung - Stiftung	34
Wissenschaftlerinnen an der Universität Kassel	36

Gleichstellung an der Uni: Ämter und Gremien

Gleichstellungskommission	37
Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität Kassel	40
Frauenbeauftragte der Fachbereiche	41

Frauenförderung und -Institutionen

Mentorinnen-Netzwerke	42
Familiengerechte Hochschule	45
Professorinnenprogramm	47
DFG forschungsorientierte Gleichstellungsstandards	48
Autonomes Frauenhaus Kassel	49
FrauenLesbenZentrum	51
Frauen informieren Frauen e.V.	52
Sicherheit auf dem Campus	54

Allgemeine Informationen

Allgemeiner Hochschulsport	55
Impressum	56

Was ist das Studienprogramm?

Die Frauen- und Geschlechterforschung geht davon aus, dass „Geschlecht“ ein grundlegendes Strukturierungsprinzip in der Gesellschaft ist. Sie untersucht, wie Unterschiede zwischen den Geschlechtern konstruiert werden und welche Bedeutung diese Unterschiede in der Gesellschaft und für die Subjekte haben. Sie analysiert die materialen Prozesse und die Denkweisen, durch die Hierarchie oder Gleichheit zwischen den Geschlechtern hergestellt wird. Alle Gesellschaften haben Geschlechterordnungen. Welche und wie diese errichtet und begründet werden, welche Auswirkungen sie auf Kultur, Politik, Wirtschaft und die Lebensverhältnisse der Einzelnen haben, danach fragt die Frauen- und Geschlechterforschung. Sie untersucht das Alltagswissen um Geschlechterdifferenzen und auch das wissenschaftliche Nachdenken darüber: Wie wirken die Geschlechterverhältnisse auf die Denkweisen und Begriffsbildungen in den Wissenschaften ein und wie beeinflussen umgekehrt wissenschaftliche Deutungsmuster die Geschlechterordnungen? Diese Fragestellungen erfordern trans- und interdisziplinäres Vorgehen und differenzierte Methoden.

Geschlechterverhältnisse haben Auswirkungen auf die Selbstwahrnehmung, die Erfahrungen, Handlungsmöglichkeiten und Lebensentwürfe von Frauen und Männern. Die Frauen- und Geschlechterforschung vermittelt Einsichten in die sozialen Bedingungen von Erfahrung, Lernen und Wissensaneignung, in denen auch das Hochschulstudium stattfindet. Mit ihrer Kritik am Androzentrismus in den Wissenschaften, an der Vernachlässigung von Erfahrungen von Frauen in der wissenschaftlichen Reflexion hat die feministische Wissenschaftskritik auf verengte Perspektiven aufmerksam gemacht. Sie hat Forschungen zur Geschichte und Genese von Wissensformen und Wissensvermittlung und deren Bedingungen in den Geschlechterverhältnissen angestoßen, die in der so genannten Wissensgesellschaft erneut hohe Bedeutung erlangen. Sie betreffen auch die konkreten Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern in der Wissenschaft und im Studium.

Die interdisziplinäre Verbindung des Studienprogramms soll ermöglichen, die Erkenntnisweisen verschiedener Fächer kennen zu lernen und sie methoden- und erkenntniskritisch in die jeweiligen Disziplinen zurück zu tragen.

Verschiedene Formen wissenschaftlichen Arbeitens sollen im Studienprogramm erprobt werden. Die Studierenden sollen Wahrnehmungs- und Analysefähigkeiten entwickeln, um die Entstehung, Wirkung und Bedeutung von Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten zu erkennen und in der Praxis von Berufen zu verfolgen.

Wer kann am Studienprogramm teilnehmen?

Studierende der Fachbereiche

- 01 – Humanwissenschaften
- 02 – Geistes- und Kulturwissenschaften
- 05 – Gesellschaftswissenschaften.

Sie müssen ein Studium von zwei Semestern nachweisen.

Näheres regelt die Studienordnung. Diese kann im Büro der IAG FG eingesehen werden (Adresse siehe Impressum).

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bis drei Wochen nach Beginn eines Semesters schriftlich bei der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG). Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage: www.uni-kassel.de/iag-fg.

Wie kann das Studienprogramm studiert werden?

Insgesamt müssen die Studierenden innerhalb von 4 Semestern (in Teilzeit 8 Semester) nach Anmeldung drei Leistungsnachweise erwerben. Es können entweder zwei Veranstaltungen aus Modul 1 und eine Veranstaltung aus Modul 2 besucht werden oder umgekehrt. Die Reihenfolge der Module ist nicht festgelegt. Die Veranstaltungen müssen in mindestens zwei Fächern des Studienprogramms belegt werden, wobei ein Fach eigenes Studienfach sein muss.

Die Leistungsnachweise werden in den belegten Veranstaltungen ausgegeben. Ein Nachweis kann nicht doppelt angerechnet werden. Er gilt entweder für das reguläre Studium oder für das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung. Es sind nur die Leistungsnachweise gültig, die in anerkannten Veranstaltungen des Studienprogramms erworben wurden. Scheinvordrucke können von der Homepage herunter geladen oder im Büro der IAG FG abgeholt werden.

Seit Sommersemester 2006 können auch DoktorandInnen am Studienprogramm teilnehmen.

Abschluss

Die IAG FG zertifiziert die erfolgreiche Teilnahme am Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung nach Absolvierung der beiden Wahlpflichtmodule. Es werden nur Veranstaltungen anerkannt, die von der IAG FG in das Studienprogramm aufgenommen wurden. Diese Studienleistungen sind zusätzlich zum regulären Studiengang zu erbringen. Das Zertifikat bescheinigt 12 ECTS Punkte im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung.

Module des Studienprogramms

Das Studienprogramm beinhaltet zwei Module.

Modul 1: „Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht“,

Modul 2: „Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien“.

Diesen beiden Modulen ordnen sich die angebotenen Veranstaltungen zu

Mitglieder des Koordinationsausschusses des Interdisziplinären Studienprogramms Frauen- und Geschlechterforschung

Professorinnen:

Prof. Dr. Susanne Bach

Prof. Dr. Mechthild Bereswill

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Folkert Degenring

Studentin:

Anne Busse

Koordinatorin:

Sarah Hofsommer

Studienprogramm

Modul 1

Modulname:	Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Zahl der Veranstaltungen:	2 oder 1 bei Wahl als Teil-Modul
Veranstaltungsarten:	Seminare oder Vorlesungen
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none">• Theoretische Ansätze zur Analyse der Kategorie Geschlecht in Bezug auf gesellschaftliche Verhältnisse und unterschiedliche kulturelle Produkte (Texte, Bilder, Musik, Film etc.)• Methoden und Methodenkritik der Frauen- und Geschlechterforschung• Kenntnisse der Zusammenhänge von Geschlechterdifferenzierungen und Sozialverhältnissen, Denkweisen und kulturellen Ordnungen• Kenntnisse der Entwicklungsbedingungen feministischer Theorien
Themen und Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Theorien zur Geschlechterdifferenzierung• Darstellungen von Frauen und Männern in Texten, Bildern und anderen Medien• Rezeptionsgeschichtliche Analysen historischer kultureller Produkte• Historischer und kultureller Wandel von Geschlechterverhältnissen
Verwendbarkeit des Moduls:	Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung für bestimmte Studienfächer/-gänge: bitte auf der Homepage der IAG FG einsehen.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Nachweis eines Studiums von zwei Semestern. Einschreibung zum Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung
Organisationsform:	2 Veranstaltungen als Voll-Modul oder 1 Veranstaltung als Teil-Modul
Studentischer Aufwand:	Präsenzzeit: 60 Stunden (30 pro Seminar) oder 30 Stunden bei Wahl als Teil- Modul Selbststudium: 180 Stunden (90 pro Seminar) oder 90 Stunden bei Wahl als Teil- Modul
Studienleistung, Modulprüfungsleistung:	Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Je nach Veranstaltung: Referat oder Sitzungsgestaltung oder Portfolio oder kleinere schriftliche Ausarbeitung
Anzahl Credits für das Modul:	8 oder 4 bei Wahl als Teil- Modul

Modul 2

Modulname:	Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zahl der Veranstaltungen:	2 oder 1 bei Wahl als Teil-Modul
Veranstaltungsarten:	Seminare oder Vorlesungen
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Analyse von Normalitätsbehauptungen und Normalisierungsprozessen • Analyse der Bedingungen von Marginalisierung und Missachtungserfahrungen • Analyse der Bedingungen von Handlungsfähigkeit
Themen und Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Anerkennungs- und Missachtungsformen im Geschlechterverhältnis, deren soziale und politische Legitimation • Analyse von Konzepten der In- und Exklusion sowie der Partizipation • Formen fürsorglicher Beziehungen und der geschlechtlichen Arbeitsteilung • Verbindung von „Geschlecht“ mit anderen sozialen Zugehörigkeiten und Zuschreibungen • Wahrnehmung, Repräsentation, Interpretation und subjektive Erfahrung der Geschlechterverhältnisse • Individuelle und kollektive Handlungsstrategien von Frauen und Männern und deren Einfluss auf sozialen Wandel • historische Konfigurationen von Geschlechterverhältnissen • dynamische Aneignung und Verarbeitung von Geschlechterdifferenzen
Verwendbarkeit des Moduls:	Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung für bestimmte Studienfächer/-gänge: bitte auf der Homepage der IAG FG einsehen.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Nachweis eines Studiums von zwei Semestern. Einschreibung zum Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung
Organisationsform:	2 Veranstaltungen als Voll-Modul oder 1 Veranstaltung als Teil-Modul
Studentischer Aufwand:	<p>Präsenzzeit: 60 Stunden (30 pro Seminar) oder 30 Stunden bei Wahl als Teil-Modul</p> <p>Selbststudium: 180 Stunden (90 pro Seminar) oder 90 Stunden bei Wahl als Teil-Modul</p>
Studienleistung, Modulprüfungsleistung:	Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Je nach Veranstaltung: Referat oder Sitzungsgestaltung oder Portfolio oder kleinere schriftliche Ausarbeitung
Anzahl Credits für das Modul:	8 oder 4 bei Wahl als Teil-Modul

Beteiligte DozentInnen

FB 01 - Humanwissenschaften

Prof. Dr. Mechthild Bereswill • Soziologie der sozialen Differenzierung und Soziokultur
bereswill@uni-kassel.de

Prof. Dr. Edith Glaser • Erziehungswissenschaft
eglaser@uni-kassel.de

Prof. Dr. Frauke Heß • Musik
frauке.hess@uni-kassel.de

Dr. Katrin Luise Läzer • Psychoanalyse
laezer@uni-kassel.de

Christine Lutz • Erziehungswissenschaft
christine.lutz1508@googlemail.com

Dr. Anke Neuber • Soziologie der sozialen Differenzierung und Soziokultur
neuber@uni-kassel.de

Prof. Dr. Mark Schrödter • Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters
mark.schroedter@uni-kassel.de

Prof. Dr. Manuela Westphal • Sozialisation mit Schwerpunkt Migration und interkulturelle Bildung
mwestphal@uni-kassel.de

Dr. Kerstin Wolff • Erziehungswissenschaft
wolff@addf-kassel.de

FB 02 - Geistes- und Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Susanne Bach • Anglistik
susannebach@uni-kassel.de

Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde • Germanistik / Mediävistik
brinker@uni-kassel.de

Dr. Folkert Degenring • Anglistik
folkertdegenring@uni-kassel.de

Prof. Dr. Claudia Finkbeiner • Anglistik / Amerikanistik
cfink@uni-kassel.de

Prof. Dr. Daniel Göske • Anglistik / Amerikanistik
goeske@uni-kassel.de

Dr. Lars Heiler • Anglistik / Amerikanistik
larsheiler@uni-kassel.de

Kathrin Holzapfel • Germanistik
k.holzapfel@uni-kassel.de

Prof. Dr. Ilse Müllner • Katholische Theologie
Ilse.Muellner@uni-kassel.de

Prof. Dr. Nikola Roßbach • Germanistik

Susanne Schul, M.A. • Germanistik / Mediävistik
schul@uni-kassel.de

FB 05 - Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner • Mittelalterliche Geschichte
ibaum@uni-kassel.de

Dr. Stefanie Dick • Mittelalterliche Geschichte
stefanie.dick@uni-kassel.de

Prof. Dr. Renate Dürr • Geschichte der Frühen Neuzeit
duerr@uni-kassel.de

Sabine Flick • Soziologie / Frauen- und Geschlechterforschung
SabineFlick@gmx.net

Prof. Dr. Kerstin Jürgens • Mikrosoziologie
juergens@uni-kassel.de

Mareike Kohls, M. A. • Geschichte der Frühen Neuzeit
mkohls@uni-kassel.de

Dr. Renate Lippert • Soziologie
lippert.renate@web.de

Dr. Margit Mersch • Mittelalterliche Geschichte

Stefan Peters • Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen
stefan.peters@uni-kassel.de

Dr. Renate Ruhne • Soziologie
ruhne@uni-kassel.de

Prof. Dr. Christoph Scherrer • Globalisierung und Politik
scherrer@uni-kassel.de

Dr. Helen Schwenken • Globalisierung und Politik
Helena.Schwenken@uni-kassel.de

Pinar Tuzcu • Soziologie
pinartuzcu@gmail.com

Nico Weinmann • Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen
weinmann@uni-kassel.de

Veranstaltungen des Studienprogramms

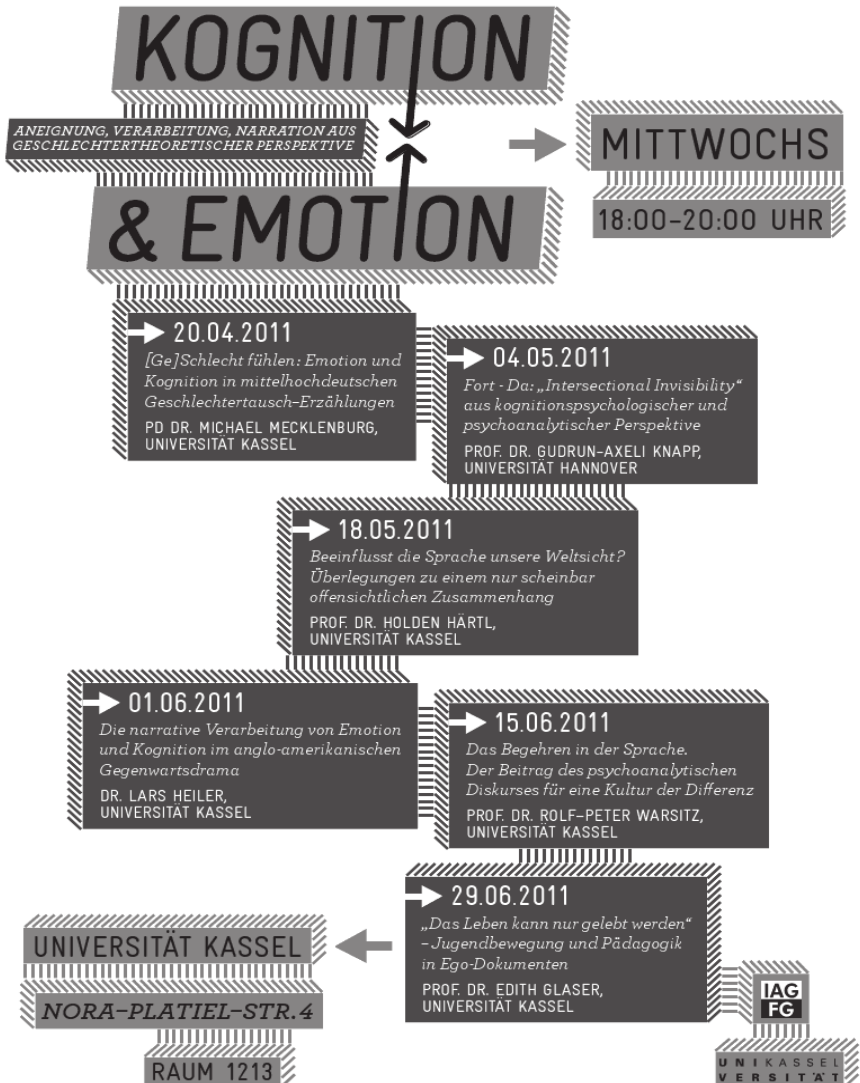
Informationsveranstaltung zum Studienprogramm

Ort: Diagonale 12, R. 2305
Zeit: Mi., 20.04.2011, 14 - 16 Uhr
Kontakt: Sarah Hofsommer
Koordinatorin des Studienprogramms
0561 / 804-3476
sarah.hofsommer@uni-kassel.de

Zur Informationsveranstaltung zum Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung sind alle herzlich eingeladen, die entweder schon im Studienprogramm eingeschrieben oder am Studienprogramm interessiert sind.

Zum einen wird die Koordinatorin das Programm und die Arbeit der IAG FG vorstellen. Zum anderen gibt es Gelegenheit für Fragen des Plenums in Bezug auf das Studienprogramm.

Vortragsreihe der IAG FG



Je nach Thema für Modul 1 oder 2 anrechenbar. Weitere Informationen über das Büro der IAG FG.

FB 01 Humanwissenschaften - Musik

Geschlechterforschung und Musikunterricht

Seminarleitung:	Prof. Dr. Frauke Heß
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Mönchebergstr. 1, R 1020, Seminarraum II
Zeit:	Fr. 10 - 12 Uhr

Musikunterricht gilt - das zeigen erste empirische Studien - als eine Mädchendomäne. Da sich Jugendliche gerade in der Pubertät an gesellschaftlichen Geschlechtsrollenstereotypen orientieren, erreicht der Musikunterricht der Mittelstufe Jungen nur schwierig. Da es wenig geschlechtsbezogene Forschung in der Musikpädagogik gibt, sollen in diesem Seminar Unterrichtsbeobachtungen in Genderperspektive durchgeführt werden. Zudem sollen Jungen der Sekundarstufe I nach ihrer Sicht auf den Musikunterricht befragt werden. Diese Erkenntnisse sollen für die Planung von Unterricht nutzbar gemacht werden.

FB 01 Humanwissenschaften - Sozialwesen

Mediensozialisation im Jugendalter

Seminarleitung:	Christine Lutz
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Block I:	Sa. 14.05. / So. 15.05.2011, jeweils 10 - 18 Uhr
Block II:	Sa. 09.07. / So. 10.07.2011, jeweils 10 - 18 Uhr
Ort:	Nora-Platiel-Str. 1, R. 1207

Nach der Definition von Klaus Hurrelmann beschreibt Sozialisation den Prozess der Eingliederung in die soziale und materielle Umwelt und die damit verbundene Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden. Im Seminar sollen zunächst ausgewählte Sozialisations-theorien erarbeitet werden. Unter anderem werden dabei geschlechtsspezifische Aspekte der Sozialisation betrachtet. Welche Rolle spielen nun Medien bei dem Prozess der Entwicklung von Individuen? Transportieren Medien Inhalte, die spezifische (negative) Sozialisations-effekte auslösen (durch Gewaltdarstellungen und Werbung)? Oder kann dem Einfluss von Medien auch eine positive Wirkung zugesprochen werden? Sind Medien als weitere Sozialisationsinstanz neben Familie, Schule und Peergroup zu verstehen und sind bei Mädchen und Jungen Unterschiede in der Rezeption und Nutzung von Medien zu beobachten?

FB 01 Humanwissenschaften - Sozialwesen

Im Blockseminar werden verschiedene Theorieansätze besprochen, die Antworten zu diesen Fragen liefern. Schließlich sollen auch ausgewählte mediale Produkte (Fernsehsendungen/Filme) auf ihre Wirkung und das inhaltliche Angebot hin analysiert werden.

Ein Scheinerwerb ist durch die Übernahme eines Referats und einer Ausarbeitung möglich. Die Referate und die Literaturliste werden am Vorbesprechungstermin verteilt.

Literatur:

Stefan Aufenanger: Mediensozialisation. In: Sander, U.; Gross, F.; Hugger, K.-U. (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden, S. 87-92

Die genaue Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung

Bitte an christine.lutz1508@googlemail.com in der Zeit vom 14. - 18.3.2011 sowie Rückmeldung an die angenommenen Studierenden vom 21. - 25.3.2011.

Gewalt und Geschlecht

Seminarleitung:	Dr. Anke Neuber / Dr. Folkert Degenring
Veranstaltungsart:	interdisziplinäres Seminar
Modulzuordnung:	Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Kurt-Wolters-Str. 5, R 0019
Zeit:	Mo. 16 - 20 Uhr, 14-tägig

In diesem Seminar/Kolloquium werden wir uns aus soziologischer und aus literaturwissenschaftlicher Perspektive gegenstandsbezogen – am Beispiel von Gewalt – systematisch mit der Kategorie Geschlecht beschäftigen und zugleich den Blick auf die Vergeschlechtlichung sozialer Phänomene lenken. Darüber hinaus werden wir uns mit verschiedenen Studien zum Thema Gewalt und Geschlecht beschäftigen, um den Zusammenhang näher zu beleuchten.

Das Seminar findet vierzehntägig statt und richtet sich an Studierende der Soziologie und der Anglistik/Amerikanistik. Erwartet werden die regelmäßige Lektüre von Texten, die aktive Mitwirkung am wissenschaftlichen Diskurs der Gruppe und die Bereitschaft zur Aneignung von Grundlagen der jeweils anderen Disziplin. Grundlage der Analysen bilden der Roman *The Wasp Factory* (dt. *Die Wespenfabrik*) von Iain Banks, der Film des österreichischen Regisseurs Michael Haneke *Das weiße Band* sowie Interviewmaterial mit inhaftierten Jugendlichen.

Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 01 Humanwissenschaften - Sozialwesen

Sozialpädagogik im Kontext von Klasse, Ethnizität und Geschlecht

Seminarleitung:	Prof. Dr. Mark Schrödter
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Str. 10, R. 1214
Zeit:	Di. 10 - 12 Uhr

In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, inwiefern das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen durch die zentralen gesellschaftlichen Kategorien der Ungleichheit von Klasse und Milieu, „Rasse“ und Ethnizität, sowie Geschlecht und Heteronormativität strukturiert werden. Neben klassischen Theorien milieuspezifischer, ethnizitätsspezifischer und geschlechtsspezifischer Sozialisation und Entwicklung liegt das Augenmerk auf neuere Intersektionalitätsdebatten, die die Verknüpfung und Kumulation dieser Ungleichheitslagen problematisieren. Das Seminar ist als Lektüre-Kurs angelegt.

Belegungsfristen:

FB 04: Belegverfahren mit Prioritäten 07.03.2011 08:00:00 - 22.03.2011 23:59:00

Die Verteilung der Plätze erfolgt ab dem 23.03.2011. Die Belegungen werden absteigend nach Fachsemester sortiert. Dadurch haben Teilnehmer aus höheren Fachsemestern einen Vorteil, der verhindern soll, dass diese ihre Studienzeit überschreiten. Innerhalb einer Gruppe entscheidet eine 16 stellige Losnummer und die gewählte Priorität. Das Zulassungsverfahren vergibt nach Möglichkeit die höchste Priorität (Priorität 1 = hoch). Wenn alle Plätze der Wunschgruppe schon belegt sind, werden die Gruppen mit niedrigerer Priorität vergeben. Der Zeitpunkt der Anmeldung ist nicht relevant für die Vergabe der Plätze!

FB04: Windhund 04.04.2011 08:00:00 - 10.04.2011 23:59:00

Die Teilnehmer werden sofort zugelassen, bis die max. Anzahl erreicht ist. Danach ist die Eintragung in eine Warteliste möglich. Meldet sich ein zugelassener Teilnehmer ab, so rückt automatisch der Nächste auf der Warteliste nach.

FB 01 Humanwissenschaften - Sozialwesen

Migration und Gender in der Sozialen Arbeit

Seminarleitung:	Prof. Dr. Manuela Westphal
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Str. 9, R. 0403
Zeit:	Do. 10 - 12 Uhr

In diesem Seminar wird die politische und soziale Gestaltung von Migration und Integration aus einer feministischen bzw. geschlechterkritischen Perspektive betrachtet. Die These einer „Kulturalisierung des Sozialen“ (Butterwegge 2007) in der öffentlichen, politischen und fachlichen Debatte um die Integration (-sproblematisierungen) von Migrantinnen und Migranten wird diskutiert und als Prozesse der Vergeschlechtlichung und Ethnisierung konkretisiert. Hierzu werden einleitend die strukturellen Verbindungen internationaler Migration und Geschlechterverhältnissen in Herkunfts- und Aufnahmegesellschaften behandelt. Als eine Perspektive für die theoretische Analyse von Migrations- und Integrationsprozessen wird der Ansatz der Intersektionalität betrachtet und am Beispiel aktueller Frage- und Problemstellungen diskutiert.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

Literary Theory: Psychoanalysis

Seminarleitung:	Prof. Dr. Susanne Bach
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Diagonale 9, R. 0422
Zeit:	Do. 8 - 10 Uhr

With the help of this approach, many phenomena in literature and – more generally – art can be more adequately and extensively explained. In this lecture, we will look at a) literary depictions of the psychoanalytic process but also and with greater emphasis b) the theory of psychoanalysis, always in direct connection to literary texts. Sigmund Freud already used concepts taken from literature (Oedipus) and applied them to literature (Hamlet). Psychoanalytic elements like transference, the development and inscription of gender, suppression, the unconscious, the mirror stage, socialization, and other key concepts will be explained and applied.

Violence and Gender / Gewalt und Geschlecht

Seminarleitung:	Dr. Folkert Degenring / Dr. Anke Neuber
Veranstaltungsart:	interdisziplinäres Seminar
Modulzuordnung:	Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Kurt-Wolters-Str. 5, R. 0019
Zeit:	Mo. 16 - 20 Uhr, 14-tägig

In diesem Seminar/Kolloquium werden wir uns aus soziologischer und aus literaturwissenschaftlicher Perspektive gegenstandsbezogen – am Beispiel von Gewalt – systematisch mit der Kategorie Geschlecht beschäftigen und zugleich den Blick auf die Vergeschlechtlichung sozialer Phänomene lenken. Darüber hinaus werden wir uns mit verschiedenen Studien zum Thema Gewalt und Geschlecht beschäftigen, um den Zusammenhang näher zu beleuchten.

Das Seminar findet vierzehntägig statt und richtet sich an Studierende der Soziologie und der Anglistik/Amerikanistik. Erwartet werden die regelmäßige Lektüre von Texten, die aktive Mitwirkung am wissenschaftlichen Diskurs der Gruppe und die Bereitschaft zur Aneignung von Grundlagen der jeweils anderen Disziplin. Grundlage der Analysen bilden der Roman *The Wasp Factory* (dt. *Die Wespenfabrik*) von Iain Banks, der Film des österreichischen Regisseurs Michael Haneke *Das weiße Band* sowie Interviewmaterial mit inhaftierten Jugendlichen.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Amerikanistik

Mapping New Worlds: American Literature 1580 - 1800

Seminarleitung:	Prof. Dr. Daniel Göske
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Diagonale 9, R. 0422
Zeit:	Mo. 10 - 12 Uhr

What was "America" when it was "discovered", as it was settled by Europeans? An entirely „New „World“? An alternative to the „Old“? Or merely an extension, an outpost of Europe? This lecture series offers a survey of significant texts, mostly written in English and in America, about what European explorers and settlers found in, and liked to think of, this strange, new world. Only late in the 18th century, they started to see themselves as Americans and tried to become independent from Europe. We will look at an unusual variety of striking texts: narratives of exploration, emigration, war, and travel; annals and histories (some of them rather fanciful) of various settlements and regions; sermons, political manifestos, and pamphlets, autobiographical writing, public and private poetry. I will also draw on maps, pictures, cartoons and other visual material to put these early „American“ texts into their respective contexts and to discuss relevant issues of gender, class, religion, and politics.

Literatur:

Texts are mainly taken from vol. A of the *Norton Anthology of American Literature*, ed. N. Baym; hence the purchase of this excellent collection (available at good bookstores like „UNI-Buch“) is strongly recommended. Additional material and a preliminary outline will be available on the reserve shelf in the library (BB2) well before the beginning of the term.

For background information see S. Bercovitch's *Cambridge History of American Literature*, vol. 1, H. Zapf's *Amerikanische Literaturgeschichte* and P. Boyer's cultural history, *The Enduring Vision*.

Voraussetzungen:

None. But serious students are advised to prepare by reading Columbus' two letters of 1493 and 1503 as well as the introductory essay on „Literature to 1700“ in the *Norton Anthology*, vol. A. Note that topics for the written exams in American literary studies („Fachklausur Literaturwissenschaft / Amerikanistik“) in the fall of 2011 will be taken from this period. Hence exam candidates are particularly welcome to attend.

Visions and Revisions: Henry James

Seminarleitung:	Prof. Dr. Daniel Göske
Veranstaltungsart:	Proseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Con, R. 3004
Zeit:	Do. 10 - 12 Uhr

Henry James is still considered the master of psychological realism in the English language and one of the greatest explorers of the "international theme": the difference and interdependence of American and European life styles, morals, ideas. This course, designed as an introduction to the novel, will focus on *The Portrait of a Lady*, James's early masterpiece, first published in 1881. The story centers in a young American woman's attempt to educate herself and to see the Old World in all its splendors. Indeed, James's fiction is obsessed with seeing, with vision and perception, with the contrast between appearance and reality. Hence we will not only study this novel in terms of its narrative technique, characterization (esp. with respect to gender roles), plot structure, key ideas and central imagery. We will also compare James's text with Jane Campion's celebrated film of 1996, which has been called a "sexy, edgy, darkly gorgeous", feminist revision of James's ambiguous, complex novel of education and Victorian manners.

Literatur:

Students are requested to buy Robert Bamberg's edition of *The Portrait of a Lady* in the Norton Critical Edition (2nd edition, 1995). Additional material will be provided in a reader, together with a course outline, on the reserve shelf in BB2 weeks ahead of the term.

Voraussetzungen:

This course is only open to students who have successfully completed the „Orientierungskurs“ in Literary Studies. Regular and active participation, including a short oral report, is required of everybody. Prior to the first meeting, you must have read at least vol. 1 (the first 27 chapters) of *Portrait*, and you should be familiar with the narratological section in Michael Meyer's introduction to English and American Literatures (UTB basics).

Leistungsnachweis:

Credit („Teilnahmeschein“) for regular and active participation, including an oral presentation with handout; full credit („Leistungsschein“) for an additional term paper (approx. 10-15 standard pages). Topics of your choice can be discussed with me well in advance.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Germanistik

Meerjungfrauen. Von Homers Sirenen zu Walt Disneys Arielle.

Seminarleitung:	Kathrin Holzapfel
Veranstaltungsart:	Proseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Nora-Platiel-Str. 4, R. 1208
Zeit:	Di. 10 - 12 Uhr

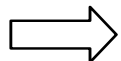
„Die epochalen Wandlungen des Motivs der Meerjungfrau verweisen auf kulturgeschichtliche Wandlungen der Bilder und Vorstellungen, die man sich von der Frau und vom Begehren zwischen Mann und Frau machte und immer noch macht.“ In diesem Seminar wollen wir diesen Bildern und Vorstellungen nachgehen und untersuchen, wie sich der Weg von Homers Sirenen zu Walt Disneys Arielle vollzieht. Im Mittelpunkt steht dabei die Meerjungfrau als Sinnbild der Liebe. Denn wie unterschiedlich die literarischen Ausgestaltungen durch die Zeit auch ausfallen, so ist doch allen gemein, dass sie „Geschichten einer unmöglichen Liebe“ erzählen.

Wiener Moderne

Seminarleitung:	Prof. Dr. Nikola Roßbach
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Kurt-Wolters-Str. 5, R. 0019
Zeit:	Di. 12 - 14 Uhr

Das Seminar behandelt kanonische Texte der Wiener Jahrhundertwende und liest sie in kulturwissenschaftlicher Perspektive. Daher sind Modernisierung und Dekadenz, Körperkonzepte und Geschlechtermodelle, Psychologie und Psychoanalyse zentrale Aspekte für die Diskussion und Analyse der Texte und ihrer Kontexte (philosophische und literaturtheoretische Diskurse, literarisches und kulturelles Leben).

Behandelt werden literaturprogrammatische und -ästhetische Texte (Hermann Bahr: *Die Überwindung des Naturalismus*, 1891; Hugo von Hofmannsthal: *Ein Brief*, 1902), Prosa (Richard Beer-Hofmann: *Der Tod Georgs*, 1900; Arthur Schnitzler: *Leutnant Gustl*, 1900) und Dramatik (Hugo von Hofmannsthal: *Der Tod des Tizian*, 1892, *Der Tor und der Tod*, 1893; Arthur Schnitzler: *Anatol*, 1893ff., *Reigen*, 1900).



Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Germanistik

Literatur:

Anzuschaffen sind (alle Reclam):

Die deutsche Literatur in Text und Darstellung: Impressionismus, Symbolismus und Jugendstil.

Richard Beer-Hofmann: *Der Tod Georgs*

Arthur Schnitzler: *Anatol*

Arthur Schnitzler: *Leutnant Gustl*

Arthur Schnitzler: *Reigen*

Hugo von Hofmannsthal: *Lyrische Dramen*

Ebenfalls zur Lektüre empfohlen werden zwei grundlegende Sekundärtexte:

Dagmar Lorenz: *Wiener Moderne* (Metzler, 2. Aufl. 2007)

Dorothee Kimmich, Tobias Wilke: *Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende* (WBG 2006)

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Katholische Theologie

Auf der Suche nach dem guten Leben - Biblische Weisheitsliteratur

Seminarleitung:	Prof. Dr. Ilse Müllner
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Diagonale 9, R. 0422
Zeit:	Do. 12 - 14 Uhr

Weise ist gemäß der Bibel nicht jemand, der möglichst viel weiß, keine, die sich durch die Anhäufung von Wissen auszeichnet. Weisheit hat etwas mit Lebenskunst zu tun; der weise Mensch erkennt die Zeichen der Zeit, deutet sie angemessen und setzt sein Lebenswissen in die Praxis um. Getragen wird die Weisheit vom Glauben an Gott (vgl. Spr 1,7). Die Vorlesung konzentriert sich auf den Bereich des alttestamentlichen Kanons, der sich unter dem Oberbegriff „Bücher der Weisheit“ zusammenfassen lässt. Dieser Bereich umfasst sehr unterschiedliche Schriften, etwa das Sprüchebuch, aber auch die Bücher Ijob und Kohelet. Zudem will die Vorlesung auch weisheitlichem Denken in erzählenden Texten nachgehen, etwa den weisen Frauen der Samuelbücher. Im Rahmen der Frage nach dem Gottesbild der Weisheit wird auch die Gestalt der Sophia/Chokmah untersucht, die als Teil des Gottesbildes Israels weibliche Züge trägt.

Literatur zur Einführung:

Ilse Müllner, Das hörende Herz. Weisheitsliteratur in der hebräischen Bibel, Stuttgart 2006.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Katholische Theologie

Weise Frauen und Frau Weisheit

Seminarleitung:	Prof. Dr. Ilse Müllner
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Diagonale 9, R. 0422
Zeit:	Di. 10 - 12 Uhr

Die Gestalt der Chokmah, der Sophia, wie sie in biblischen Weisheitsschriften entworfen wird, wirft ein oft noch unbekanntes Licht auf das biblische Gottesbild. Die Chokmah spielt eine besondere Rolle im Schöpfungsgeschehen, sie wird in der Rolle der Gastgeberin und Lehrerin dargestellt, sie wendet sich in der weisheitlichen Lehrrede den Menschen zu. Das Seminar wird sich den biblischen Texten zuwenden, die diese Gestalt darstellen. Damit ergibt sich eine Konzentration auf Spr 1-9, aber auch andere Texte aus der Weisheitsliteratur sollen zur Sprache kommen, ebenso wie die im weiteren biblischen Umfeld angesiedelten intertextuellen Bezüge. Dazu kommen religionsgeschichtliche Fragestellungen nach dem Einfluss altorientalischer Göttinnen auf das biblische Bild der Chokmah und die Bedeutung der Weisheitsgestalt im nachexilischen Monotheismus. Das Seminar findet in zwei Blöcken mit einer Vorbesprechung statt. Alle TeilnehmerInnen sind gehalten, sich anhand eines Readers und konkreter Arbeitsaufgaben auf das Seminar vorzubereiten. Am zweiten Block werden auch Lehrerinnen und Lehrer teilnehmen, sodass der Austausch zwischen wissenschaftlicher Arbeit und Unterrichtspraxis gefördert wird.

Literatur zur Einführung:

Maier, Christl, Das Buch der Sprichwörter. Wie weibliche Weisheit entsteht ..., in: Luise Schottruff/Marie Theres Wacker (Hg.), Kompendium feministische Bibelauslegung, Gütersloh 1998, 208–220.

Ilse Müllner, Das hörende Herz. Weisheitsliteratur in der hebräischen Bibel, Stuttgart 2006.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

Romane, Bilderbücher, Biografien, Fantasy, Frauen-
feminismus, Geburt, historische Romane, Hörbü-
Fantasy, Kalender, Krimis, Kunst und Kultur, Lesb-
bewegung, Schwangerschaft und Geburt, Spiritua-
undheit, Zeitschriften, Postkarten, Krimis, Garten-
Belletristik, Fantasy, Frauenbewegung, Lyrik, Mi-
er, Geschenke, Kultur, Romane, Hörbücher, Ju-
tur, Lesben, Lyrik, Musik, Küche, Pädagogi-
k, Hörber, Schwangerschaft, Geburt, S-
heit, Gartenbücher, älter werden
rafien, Fantasy, Frauen-
Geschenk

BÜCHER UND MEHR...

Romane,
Kunst und Kultur, Lesb-
schaft und Geburt, Spiritua-
en, Postkarten, Krimis, Gartenb-
Frauenbewegung, Lyrik, Musik, P-
ltur, Romane, Hörbücher, Jugend, Le-
k, Musik, Küche, Pädagogik, Hörber
Geburt, Spiritualität, Gesundheit, G-
n, Belletristik, Bilderbücher, Biogr-
weit, Feminismus, Frauenbeweg-
ane, Hörbücher, Jugendbüch-
is, Küche und Kochen
Pädagogik, P-

**Wir liefern jedes Buch
innerhalb Deutschlands
versandkostenfrei
ins Haus!**

ARADIA

Frauenbuchladen UG

Susanne Krischke
Pestalozzistr. 9, 34119 Kassel
Fon 0561-1 72 10,
Fax 0561-77 14 45
aradia.frauenbuchladen@t-online.de
www.aradia-frauenbuchladen.de



FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Einführung in die Geschlechtergeschichte

Seminarleitung:	Mareike Kohls
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Nora-Platiel-Str. 1, R. 3308
Zeit:	Di. 10 - 12 Uhr

Die Frauen- und Geschlechtergeschichte blickt nunmehr auf eine über 40 Jahre währende Forschungstradition zurück. Mehr und mehr hat sie in den letzten Jahren den Status einer Bindestrich- oder Teilgeschichte abgelegt und die Bedeutung von ‚Geschlecht‘ als Kategorie für die Erforschung historischer Gesellschaften und deren Funktionieren hervorgehoben.

Im Seminar wollen wir diesen Entwicklungen innerhalb der Geschlechtergeschichte nachgehen und Konzepte zum Verständnis der Kategorie ‚Geschlecht‘ aus anderen Disziplinen kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars soll die Fruchtbarkeit dieser Ansätze für die Analyse frühneuzeitlicher Quellen erprobt werden. Im Vordergrund der gemeinsamen Diskussion sollen daneben auch Fragen der gesellschaftlichen Relevanz sowie der Umsetzung von geschlechtergeschichtlichen Thematiken im schulischen Unterricht stehen.

Einstiegslektüre:

Claudia Opitz-Belakhal, Geschlechtergeschichte, Frankfurt am Main 2010

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Nonnen und ihre Männer - Frauenkonvente und ihr Personal im Hoch- und Spätmittelalter

Seminarleitung:	Dr. Margit Mersch
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Georg-Forster-Str. 3, R. 0220/0221
Zeit:	Di. 16 - 18 Uhr

Mittelalterliche Frauenklöster und Damenstifte waren die Lebens- und Wirkungsorte weiblicher Religiöser. Nach Ablage des Ordensgelübtes sollten die Nonnen ihre Klausurgebäude und –areale bis zum Lebensende niemals (außer in Notfällen) verlassen und waren somit im Wesentlichen auf die Gemeinschaft ihrer Konventualinnen beschränkt. Nominell durfte kein Mann die Klausur der Nonnen betreten und dennoch oder gerade aufgrund der strengen Klausurvorschriften waren die Frauenkonvente von männlichem Personal, männlichen Beratern, Verwaltern oder auch Vormündern umgeben. In wirtschaftlichen, juristischen und politischen Zusammenhängen konnten die Geschlechterverhältnisse durchaus unterschiedlich ausfallen: hier konnten auch Nonnen und Äbtissinnen Autonomie und Dominanz gewinnen. Weil ihnen aber als Frauen die priesterliche Lehr- und Weihegewalt vorenthalten war, durften sie weder predigen noch Beichte hören oder die Messe lesen und blieben deshalb auf die liturgischen und geistlichen Dienste von Klerikern angewiesen. Im Seminar soll die große Bandbreite an männlichen Ämtern und Positionen im Umkreis von Frauenklöstern untersucht und nach den Varianten im jeweiligen Verhältnis zwischen Nonnen und Männern gefragt werden. Neben den wirtschaftlich-juristischen und den seelsorgerischen Ämtern wird es um geschlechtsspezifische Zugänge zu Religiosität, Wissen und Kunst gehen. Individuelle Beziehungen zwischen gelehrten Nonnen und Mönchen oder Mystikerinnen und ihren Beichtvätern sind dabei ebenso von Interesse wie die Frage nach den topografischen Beschränkungen für Nonnen und Männer auf dem Klostersgelände. Die Übernahme eines Kurzreferats oder einer ähnlichen kleinen Präsentations-Aufgabe wird erwartet. Besprechung in der ersten Seminarsitzung oder in der Sprechstunde Di., 12.4.2011, 15-16 Uhr, Nora-Platiel-Str. 1, Raum 3301.

Einführende Literatur:

Klaus Schreiner, Seelsorge in Frauenklöstern – sakramentale Dienste, geistliche Erbauung, ethische Disziplinierung, in: Jutta Frings/Jan Gerchow (Hrsg.), Krone und Schleier. Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern. München 2005, 53-65.

Michael Toepfer, *Conversi monialium*, in: Ders., Die Konversen der Zisterzienser. Untersuchungen über ihren Beitrag zur mittelalterlichen Blüte des Ordens. (Berliner historische Studien, Bd. 10.) Berlin 1983, 171-179.

Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Politik

Kassel im ‚Global Game‘ - Globalisierung, Identität, Gender und Kultur am Beispiel des Fußballs

Seminarleitung:	Stefan Peters / Nico Weinmann
Veranstaltungsart:	Projektseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Str. 1, R. 3308
Zeit:	Mo. 14 - 18 Uhr, 14-tägig

„König Fußball regiert die Welt“. Für viele ist er die „schönste Nebensache“ und nicht wenige erbitten sich regelmäßig Beistand von einem „Fußballgott“. Floskeln dieser Art verdeutlichen: Fußball ist weit mehr als ein Spiel. Die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballsports und dessen tief greifende Veränderungen in den vergangenen Jahren machen ihn zu einem interessanten Objekt der Gesellschaftsanalyse. So lassen sich viele Globalisierungsprozesse (internationale Wertschöpfungsketten, internationale wirtschaftliche Verflechtungen, Migration, etc.) auch im Bereich des Fußballs identifizieren. Hierbei sind vielfach Verschränkungen zwischen der globalen und lokalen Ebene zu beobachten: das Personal von Fußballvereinen wird bis ins Amateurlager global rekrutiert, in der Kreisliga verwendete Bälle und Textilien werden fast ausschließlich im Globalen Süden produziert, die Ware ‚Fußball‘ wird über Pay-TV in fast alle Weltregionen exportiert und Spielstätten werden mit den Namen transnationaler Unternehmen versehen. Zugleich hat der Sport ein enormes Potential der Identitätsstiftung. Das Moment der gemeinschaftlichen Wir-Gruppen-Bildung - über die Nation(almanschaft), den Verein oder die Fanggruppierung - geht jedoch stets mit der Abgrenzung zum Außen einher. Häufig überträgt sich dies in Gewalt oder rassistischer, antisemitischer, homophober, sexistischer oder regionalistischer Diskriminierung. Andererseits zeigen verschiedene Initiativen, dass der Fußball ebenso ein Instrument zur Bekämpfung solcher Formen der Diskriminierung sein kann.

Im auf zwei Semester angelegten Projektseminar werden zunächst verschiedene Aspekte des Fußballs der sozialwissenschaftlichen Analyse und Diskussion unterzogen. Anhand der Ergebnisse im Seminar werden im zweiten Teil der Lehrveranstaltung eigenständige qualitative Studien zu unterschiedlichen fußballbezogenen Aspekten in Nordhessen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen der interessierten Öffentlichkeit in einer Ausstellung präsentiert werden.

Literatur:

Giulianotti, Richard (2000): „Football. A Sociology of the Global Game.“ Cambridge: Polity Press.

Kreisky, Eva (Hg.) (2006): „Arena der Männlichkeit: über das Verhältnis von Fußball und Geschlecht.“ Frankfurt (Main): Campus.

Scherrer, Christoph / Kunze, Caren (2011): „Globalisierung.“ Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Soziologie der Emotionen (Teil 2)

Seminarleitung:	Sabine Flick
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Termine / Ort:	Block I: 29./30.04.2011
	Block II: 13./14.05.2011
	Block III: 08./09.07.2011
Zeit	Fr. 16 - 20 Uhr / Sa. 9 - 18 Uhr

„Emotionen“ als Gegenstand erleben derzeit einen Boom in verschiedensten Disziplinen. Obgleich Gefühle eine sichtbare Rolle in menschlichen Gesellschaften spielen, hat die Soziologie dieses Phänomen lange Zeit vernachlässigt. Die Untersuchung von Gefühlen wurde weitgehend den Psychologen und Neurologen überlassen, die sie nur als ein „internes“ oder „natürliches“ Phänomen ansahen. An Gefühlsreaktionen werden jedoch Prozesse der Vergesellschaftung und Individuierung sichtbar. Durch Gefühle verleihen Personen der erlebten Wirklichkeit unmittelbar eine bestimmte Bedeutung und die soziale Wirklichkeit liefert Anlässe für Gefühle. Im Berufsleben bspw. wird soziale Kompetenz als kommunikative und zunehmend als emotionale Kompetenz eingefordert. Emotionen sind somit genuiner Bestandteil soziologischer Untersuchung. Im Seminar sollen Gefühle mittels eigener empirischer Forschung im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Umbrüchen und individuellen Bewältigungsstrategien betrachtet werden.

Achtung:

Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WS 2010/11, eine Neuaufnahme ist leider nicht möglich!

Literatur zur Einführung:

Schützeichel, Rainer (2006): Emotionen und Sozialtheorie. Disziplinäre Ansätze. Frankfurt/New York: Campus

Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

„Family Affairs“ - Melodramatische Familienverhältnisse im Film an Beispielen von Ang Lee

Seminarleitung:	Dr. Renate Lippert
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Vorbesprechung:	Mo. 02.05.2011, 14 - 16 Uhr, Diagonale 12, R. 2305
Block I:	Sa. 11.06.2011, 11 - 17 Uhr; So. 12.06.2011, 11 - 16 Uhr
Block II:	Sa. 02.07.2011, 11 - 17 Uhr; So. 03.07.2011, 11 - 16 Uhr
Ort:	Arnold-Bode-Str. 10, R. 0104

Die Familie hat sich trotz allen Wandels der Lebensformen als erstaunlich stabil erwiesen. Unter dem Einfluss des jeweiligen sozialen, kulturellen oder historischen Kontexts deckt sie als primäres Beziehungsgeflecht und umfassendes Orientierungssystem eine Vielfalt von Bedürfnissen und Interessen ab. Im Kino wird umgekehrt immer wieder die Ordnung stiftende Kraft der Familienverhältnisse in ihrer Ambivalenz und Brüchigkeit verhandelt – in den Erzählungen von Familien im Wandel, als zerrüttete Ordnungen, aber auch als neue Balancen.

Im Seminar wollen wir auf der Basis aktueller Debatten zum Familienbegriff und anhand von Ang Lees Filmen, in denen die Familie als privates soziales Gefüge eine bedeutende Rolle spielt, untersuchen, wie in den Schicksalen der Filmfamilien Charakter und Funktion der Familie diskutiert werden, wie familiäres Leben im Spannungsfeld zwischen Orientierung und Abgrenzung, Rollenerfüllung und -bruch gezeigt wird, welchen Einfluss Tradition und Moderne, Ehe und Verwandtschaft besitzen und wie außerdem Auffassungen der „richtigen“ Familienform in den Generationen, in verschiedenen Gesellschaftssystemen, Zeitepochen und Kulturen, in östlichen wie westlichen Familienstrukturen und -bildern miteinander in Konflikt treten.

In filmanalytische Verfahren wird eingeführt.

Filme:

The Wedding Banquet (Taiwan/USA 1993)

Eat Drink Man Woman (Taiwan/USA 1994)

Sense and Sensibility (USA 1995)

The Ice Storm (USA 1997)

Crouching Tiger, Hidden Dragon (Hongkong/USA/Taiwan 2000)

Brokeback Mountain (USA 2005)

Achtung! Das Blockseminar war bis Redaktionsschluss noch nicht genehmigt. Bitte informieren Sie sich im Online-Vorlesungsverzeichnis, ob das Seminar tatsächlich stattfindet.

Literatur:

Literaturempfehlungen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Jugendcliquen. Körper, Leben, Träume in der weiblichen Adoleszenz

Seminarleitung:	Dr. Renate Lippert
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Vorbesprechung:	Mo. 02.05.2011, 12 - 14 Uhr, Georg-Forster-Str. 3, R. 0220/0221
Block I:	Sa. 28.05.2011, 11 - 17 Uhr; So. 29.05.2011, 11 - 16 Uhr
Block II:	Sa. 18.06.2011, 11 - 17 Uhr; So. 19.06.2011, 11 - 16 Uhr
Ort:	Arnold-Bode-Str. 10, R. 0104

Freundschaft, Beziehungen und Vertrauen zählen zu den wichtigsten Werten der Gruppe der Jugendlichen, und dies unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit oder sozialem Status. Die Beziehungserfahrungen, die Jugendliche machen, die Wertschätzungen, die sie erleben, die Bilder von Weiblichkeit und Männlichkeit, die ihnen vermittelt werden, beeinflussen die Beziehungsformen und Freundschaften, Liebes- und Arbeitsbeziehungen nachhaltig. Dabei ist der Körper zunehmend zum Objekt der bewussten Gestaltung, zur Ressource und zum Medium von jugendlicher Selbstpräsentation geworden.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse aktueller Jugendforschung zur Bedeutung von Peer-Gruppen für die Entwicklung von Heranwachsenden und der Analyse von Prinzessinnenbad (D 2007, Bettina Blümner), einem Dokumentarfilm über eine Berliner (Kreuzberger) Mädchenclique, wollen wir im Seminar untersuchen, von welchen Interessen, Wünschen und Perspektiven sich junge Frauen leiten lassen, insbesondere in den von ihnen praktizierten Körperinszenierungen. Wie sehen Wandlungs- und Aneignungsprozesse in der weiblichen Adoleszenz aus, bei denen die Botschaften der sozialen Umgebung und damit auch Gruppenkontexte eine große Rolle spielen? Was vermag die Jugendclique unter günstigen Bedingungen für die Einzelnen zu leisten und welchen Risiken sind ihre Mitglieder unter ungünstigen Bedingungen ausgesetzt?

Literatur:

Literaturempfehlungen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sexualität als Dienstleistung

Seminarleitung:	Dr. Renate Ruhne
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Str. 1, R. 1207
Zeit:	Di. 8 - 10 Uhr

Das bisher eher tabuisierte und strittig verhandelte Phänomen der Prostitution scheint heute (zumindest in Deutschland) zunehmend an Selbstverständlichkeit und Akzeptanz zu gewinnen. Bestätigung findet ein solcher Befund nicht zuletzt im ‚Prostitutionsgesetz‘, einer im Jahr 2002 vorgenommenen gesetzlichen Neuregelung, mit der die bisherige ‚Sittenwidrigkeit‘ des prostitutiven Handelns aufgehoben wurde. Verhandelt wird Prostitution heute als eine ‚Dienstleistung‘ oder auch als ‚Arbeit‘, die dabei aber noch längst keine ‚Arbeit wie jede andere‘ geworden ist. Im Seminar werden wir uns in unterschiedlicher Perspektive mit dem sozialen Phänomen Prostitution auseinandersetzen und dabei insbesondere auch seine Verwobenheit mit gesamtgesellschaftlichen Strukturen und Prozessen näher beleuchten.

Literatur

In der Bibliothek wird ein Semesterapparat eingerichtet.

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Marcel Feige 2003: Das Lexikon der Prostitution. Das ganze ABC der Ware Lust – Die käufliche Liebe in Kultur, Gesellschaft und Politik. Berlin: Schwarzkopf und Schwarzkopf.

Wege aus der Gewalt in Partnerschaft und Familie



Häusliche Gewalt
ist kein Einzelfall!

Betroffene Frauen haben die Möglichkeit, anonym und vertraulich fachliche Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Wir informieren und beraten z.B. zu folgenden Fragen:

Was kann ich tun, um mich und meine Kinder zu schützen?

Was kommt auf mich zu, wenn ich mich trennen möchte?

Welche Rechte und Möglichkeiten bietet das Gewaltschutzgesetz?

Wie kann ich Erlebtes bewältigen und neuen Mut schöpfen?

Für in der Stadt Kassel gemeldete Frauen sind diese anonymen Beratungen kostenlos!

Frauen informieren
Frauen - FiF e.V.
Westring 67, 34127 Kassel
Tel.: 0561-89 31 36
info@fif-kassel.de
www.fif-kassel.de



Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Gender, Migration, Popculture: Transcultural Perspectives

Seminarleitung:	Pinar Tuzcu
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Str. 2, R. 0408
Zeit:	Do. 14 - 16 Uhr

In this seminar, we will deal with various concepts of gender and immigration through transcultural perspectives, with particular regard to pop culture. The linkage and intersections between these concepts will be explored across different media in order to examine and question the politics of creative expression of gender, racial and national difference.

It will be an exciting and enjoyable journey which offers us to discover our patterned identity in a re-reading of popular novels and comics, an awry looking at movies, and a critical listening of songs.

Do you want to join this journey, then welcome to this seminar!

Literatur:

The reading list will be announced in the first session.

Please feel free to contact me for further questions: pinartuzcu@gmail.com

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

IAG Frauen- und Geschlechterforschung

IAG Frauen- und Geschlechterforschung
Universität Kassel
Mönchebergstraße 21a
34109 Kassel
www.uni-kassel.de/iag-fg

Die IAG FG wurde im Oktober 1987 als erste zentrale Einrichtung für Frauenforschung einer hessischen Hochschule gegründet. Sie stellt einen Kooperationsverbund dar, in dem Wissenschaftlerinnen verschiedener universitärer Statusgruppen mit Wissenschaftlerinnen und Expertinnen zusammenarbeiten, die nicht Mitglieder der Hochschule sind. Den organisatorischen Rahmen für diese Zusammenarbeit, durch die ein Praxisbezug der Forschungsaktivitäten der IAG FG und die Vernetzung mit anderen Forschungsaktivitäten innerhalb und außerhalb Deutschlands hergestellt werden sollen, bilden verschiedene Forschungsprojekte sowie Fachkolloquien und Vortragsreihen, die von der IAG FG durchgeführt werden.

Zu den Zielen der IAG FG gehört es, die Situation von Frauen und das Geschlechterverhältnis in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen und dabei die verschwiegene Geschichte der Frauen, ihre Handlungsweisen, Kreativität, Interessen und Formen der Selbstbehauptung zu erhellen. Gegenstand von empirischen und theoretischen Untersuchungen ist die Art und Weise, wie Unterschiede zwischen den Geschlechtern sozial und kulturell definiert werden und welche Denkweisen und materiellen Prozesse die Geschlechterverhältnisse bestimmen.

Die kritischen Analysen richten sich auch auf die Wissenschaften selbst, auf die historische Bedingtheit von Begriffs- und Theoriebildungen und deren Voraussetzungen in Geschlechterverhältnissen.

Die IAG FG verbreitet Perspektiven, Methoden und Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung durch Vortragsreihen, Veröffentlichungen, Symposien u.ä. in den Wissenschaften und in der Öffentlichkeit. Sie führt das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung durch.

Zur aktuellen Situation:

Die Hochschulleitung hat im Zuge der Umstrukturierung der Universität alle „Interdisziplinären Arbeitsgruppen“ (IAG) als Organisationsform eingestellt, so auch zum 31. Dezember 2008 die IAG Frauen- und Geschlechterforschung. Die Mitglieder der IAG FG planen eine neue Form des organisatorischen Zusammenschlusses, der die lange und erfolgreiche Tradition der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Kassel weiterentwickeln soll.

Archiv der deutschen Frauenbewegung - Stiftung

Bibliothek und Archiv / Forschungs- und Studienzentrum / Bildungs- und Kultureinrichtung

Adresse: Gottschalkstr. 57 / Hinterhaus
34127 Kassel
Tel.: 0561-9893670
Fax: 0561-9893672
E-Mail: info@addf-kassel.de
Homepage: <http://www.addf-kassel.de>

Öffnungszeiten: Di. - Do. 12.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung – gegründet 1983 und seit 2005 eine Stiftung – ist eine öffentliche Bibliothek, ein Archiv und ein Forschungszentrum zur Geschichte der deutschen Frauenbewegung zwischen 1800 und 1967. Die Sammlungen sind Präsenzbestände, ihre Nutzung ist allen Interessierten während der Öffnungszeiten möglich. Die Nutzung und die Beratung durch die Mitarbeiterinnen vor Ort ist kostenlos. Gegen Gebühr können Recherchen, Kopien oder Fotoreproduktionen in Auftrag gegeben werden. Ziel der Sammlungen ist es, Frauenleben und Frauenalltag umfassend zu dokumentieren. Besonders die organisierte Frauenbewegung soll in all ihren Phasen und Erscheinungsformen dokumentiert werden. Dabei werden alle Strömungen der Frauenbewegung berücksichtigt, sowohl die proletarische Frauenbewegung in ihrer Entwicklung aus der Sozialdemokratie bis hin zur Teilung in sozialdemokratische, sozialistische und kommunistische Richtungen, wie auch das weite Feld der bürgerlichen Frauenbewegung von den konfessionellen Verbänden bis zum radikalen Flügel.

Bestände:

Einen Schwerpunkt der Sammlung bildet die Bibliothek mit Monographien, Sammelwerken, Kongressberichten, Broschüren und Zeitschriften. In diesen Dokumenten spiegeln sich verschiedenste Auseinandersetzungen und Fragen dieser Zeit wider, wie zum Beispiel: Mädchenbildung und Frauenstudium, Arbeits- und Berufsfragen, Recht und Sittlichkeit. Das Archiv der deutschen Frauenbewegung verfügt auch über zwei Sondersammlungen:



Archiv der deutschen Frauenbewegung - Stiftung

„Frauenlyrik des 19. und 20. Jahrhunderts“ und „Autonome Kasseler Frauenbewegungsgeschichte seit 1974“. Auch diese Bestände können zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Der Bibliotheksbestand umfasst inzwischen ca. 27.500 Bücher und Broschüren sowie über 1.000 Periodika und ist in einer Datenbank erschlossen, die auch online über das Internet (www.addf-kassel.de) zugänglich ist. Neben dem Literaturbestand gibt es eine Sammlung von 36 Nachlässen und 25 Aktenbeständen von Organisationen. Des Weiteren archivarisches Sammlungen zu 146 Personen, 52 Körperschaften und 22 Themen sowie ein Bildarchiv mit derzeit ca. 3000 Abbildungen zur Frauenbewegung und Emanzipationsgeschichte. Im Pressearchiv werden gut 70 aktuelle Zeitungen und Zeitschriften regelmäßig ausgewertet. Auch diese Bestände sind zum Teil in der Online-Datenbank erschlossen.

Darüber hinaus hat das Archiv der deutschen Frauenbewegung Ende 2006 die Aktenbestände (200 Regalmeter) und die Bibliothek (ca. 6.000 Titel) des Deutschen Evangelischen Frauenbundes erhalten, die derzeit erschlossen wird.

Forschung / Bildung / Kultur

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung ist auch Forschungs- und Studienzentrum, das NutzerInnen zur Verfügung steht und Vernetzungsmöglichkeiten bietet. Als Forschungsinstitut führt das Archiv der deutschen Frauenbewegung im Rahmen von Drittmittelprojekten eigene Forschungsprojekte durch. Diese sind entweder Themen gewidmet, wie zum Beispiel die Projekte zur Geschichte der Menstruation oder zum Antisemitismus in der bürgerlichen Frauenbewegung oder setzen sich mit Leben und Werk einzelner Protagonistinnen auseinander, so zum Beispiel mit Marie Stritt, der Vorsitzenden des Bundes deutscher Frauenvereine, mit Sophie Henschel, der Kasseler Lokomotivfabrikantin, mit Anna Pappritz, der Abolitionistin und Frauenrechtlerin oder mit Elisabeth Selbert, der „Mutter des Grundgesetzes“. Näheres zu den aktuellen oder geplanten Forschungsprojekten siehe unter: www.addf-kassel.de, hier: Projekte

Zudem ist das Archiv der deutschen Frauenbewegung eine Bildungs- und Kultur-einrichtung. In diesem Zusammenhang werden Vorträge, Lesungen, Veranstaltungsreihen, Seminare und Ausstellungen initiiert, konzipiert und durchgeführt sowie zweimal jährlich die Zeitschrift Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte (1985ff.) und in loser Folge die Schriftenreihe des Archivs der deutschen Frauenbewegung herausgegeben.

Praktika:

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung bietet Studentinnen die Möglichkeit, in den verschiedenen Arbeitsbereichen Praktika zu absolvieren. Ansprechpartnerinnen sind hier Silke Mehrwald (mehrwald@addf-kassel.de) und Cornelia Wenzel (wenzel@addf-kassel.de).

WissenschaftlerInnen an der Universität Kassel

Mareike Kohls, M. A.

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Geschichte der Frühen Neuzeit,
Fachbereich 05, Gesellschaftswissenschaften*

Seit Anfang 2011 arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Renate Dürr im Fachgebiet Geschichte der Frühen Neuzeit. Die Frühneuzeitforschung, die sich mit der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert beschäftigt, hat in der Vergangenheit immer wieder zentrale Impulse und theoretische Anregungen anderer Disziplinen aufgegriffen und somit die Entwicklung und Etablierung der Geschlechtergeschichte maßgeblich vorangebracht. Deshalb soll mein Seminar (S. 24) in diesem Sommersemester grundlegend in diese Ansätze und Forschungen einführen und sie anhand frühneuzeitlicher Quellentexte diskutieren. Geschlechtergeschichtliche Fragestellungen stehen auch im Zentrum meines Promotionsprojektes, an dem ich seit Oktober 2008, gefördert durch ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, arbeite. Bereits während meines Studiums der Geschichte und Politikwissenschaften (WS 2002- SS 2008) habe ich mich immer wieder mit der Quellengattung der Selbstzeugnisse auseinandergesetzt. Auch meine Doktorarbeit beschäftigt sich mit einem Selbstzeugnis – mit den Briefen Liselottes von der Pfalz (1652-1722). Die ca. 6000 überlieferte Einzeldokumente umfassende Korrespondenz ist ein außergewöhnlich dichtes Quellenkorpus, das den Lebenslauf der mit dem Bruder des Sonnenkönigs verheirateten Kurfürstentochter zu einer der am ausführlichsten dokumentierten Biographien der Frühen Neuzeit macht. In meiner Dissertation untersuche ich Liselottes Schreiben über den Körper und über den Umgang mit dem Körper als Selbstvergewisserungstechnik – ich frage also, in welcher Verbindung Körper und Prozesse der Identitätsbildung in den Briefen stehen. Dabei interessiert mich besonders, wie ‚Gesellschaft‘ sich in den Körper ‚einschreibt‘, auf welche Weise sich also Geschlechts-, Standes- und nationale Zugehörigkeiten am Körper manifestieren sowie mit und an ihm inszeniert werden. Auch in den Lehrveranstaltungen der nächsten Semester, die ich u.a. zur Geschichte des Reisens und zur Medizin- und Körpergeschichte der Frühen Neuzeit anbieten möchte, soll die geschlechtergeschichtliche Dimension immer eine Rolle spielen – verstanden als eine mögliche Kategorie, die neben anderen das Funktionieren von Gesellschaft und die Interaktionen von historischen AkteurInnen strukturiert.

Veröffentlichungen

Body and individuality in the letters of Liselotte von der Pfalz (1652-1722) in: The 'I' between self-reference and hetero-reference. Individuality in the modern and premodern, hg. v. Franz-Josef Arlinghaus, Turnhout 2011 [im Druck]

Teilnahme am Posterwettbewerb/Doktorandenforum des 48. Deutschen Historikertages 2010 in Berlin; Poster zum Dissertationsprojekt zur Ansicht in der Postergalerie auf dem Wissenschaftsportal der Gerda-Henkel-Stiftung L.I.S.A. (Bild 12 von 23), online unter: http://www.lisa.gerda-henkelstiftung.de/content.php?nav_id=1256&sessionId=cQOwrXEAdF0z3da7MrUNfdJ189

Gleichstellung an der Uni: Ämter und Gremien

Gleichstellungskommission

Mitglieder der Gleichstellungskommission

Vorsitz: Prof. Dr. Claudia Brinker von der Heyde

Gruppe der Professoren: Prof. Dr. Friederike Heinzel, FB 01
Stellvertretung: Prof. Dr. Ilse Müllner, FB 01

Gruppe der WM: Dr. Anke Neuber, FB 01
Stellvertretung: Susanne Schul, FB 02
Dr. Volker Jahr, FB 14
Helmut Thiel, FB 15

Gruppe der ATM: Anne Höhmann, Abt. III E
Arne Groh, FB 6
Stellvertretung: Martina Ahrendts, Abt. III C
Stella Bünger, FB 06

Gruppe der Studierenden (nominiert): Magdalene Apel
Katrin Heiserholt
Stellvertretung: Christina Kirks
André Pape

Mit beratender Stimme gehören der Gleichstellungskommission an:

Frauenbeauftragte: Regina Kirsch
Stellvertreterin der Frauenbeauftragten: Heidrun Hubenthal, FB 6
Irmgard Zeuner, FB 11

Vertreterin des Frauenrates: Prof. Dr. Mechthild Bereswill, FB 01

Referat für Entwicklungsplanung: Dr. Lorenz Blume, E 3
(zuständig für Gleichstellungsfragen)

Zusammensetzung der Kommission gemäß Beschluß des Präsidiums vom 10.05.2010.

Legende

ATM - Admin.-Technische Mitarbeiter

FB - Fachbereich

IAG - Interdisziplinäre Arbeitsgruppe

WM - Wissenschaftliche Mitarbeiter

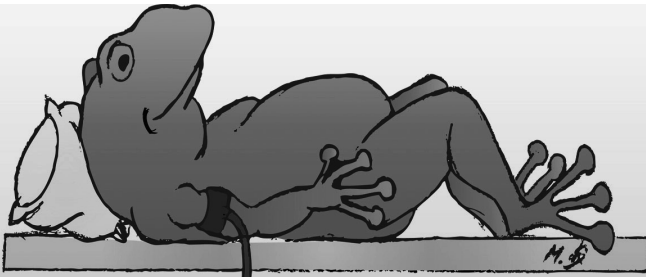
Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission berät und unterstützt das Präsidium (sowie die Organe der Hochschule) in allen Gleichstellungsfragen. Gemäß dem Frauenförderplan der Universität Kassel wurde die Gleichstellungskommission als Präsidiumskommission auf der Grundlage der Empfehlung des Sentas vom 21.01.2004 eingesetzt.

Der Frauenförderplan der Universität Kassel sieht die Einrichtung einer Gleichstellungskommission als Präsidiumskommission vor. Gemäß dem in Frauenförderplan genannten Auftrag ist es Aufgabe der Gleichstellungskommission, das Präsidium zu beraten und zu unterstützen sowie den Senat, die Frauenbeauftragte und die für Gleichstellungsfragen zuständigen Gremien der Universität in allen Gleichstellungsfragen zu beraten. Unbeschadet der Rechte der Frauenbeauftragten soll die Kommission zugleich auf die Umsetzung und Fortschreibung des Frauenförderplans achten. Zu den Aufgaben der Gleichstellungskommission zählt schließlich auch die gesamtuniversitäre Zusammenführung, Analyse und Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse der dezentralen Frauenförderpläne bzw. Fördermaßnahmen, um auf dieser Grundlage gegebenenfalls weiterführende Maßnahmen einzuleiten.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Gleichstellungskommission macht der Frauenförderplan die Vorgabe, dass die Kommission im Verhältnis 2:2:2:2 (Professorinnen und Professoren im Verhältnis zu Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Studierenden zu nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen) unter Berücksichtigung der Fächercluster sowie unter Beteiligung von Männern und Frauen paritätisch zu besetzen ist. Gemäß Frauenförderplan ist die Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin an der Gleichstellungskommission mit beratender Stimme zu beteiligen.

aus: <http://www.uni-kassel.de/frauenbe/Gleichstellung.ghk> [06.01.2010]



Sei kein Frosch!

Spende Blut & Plasma.

Blutspende am HoPla

Blutspendezentrum Kassel

Untere Königsstraße 86

34117 Kassel

0561/7004680

Mo - Fr 9 bis 18 Uhr

www.blutspende-kassel.de

Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität Kassel

Mönchebergstr. 19, R. 1500, 34109 Kassel, f: 0561/804-2268/3469
frauenbe@uni-kassel.de, Internet: www.uni-kassel.de/frauenbe

Frauenbeauftragte und Leiterin des Frauen- und Gleichstellungsbüros:

Regina Kirsch rkirsch@uni-kassel.de, f: 0561/804-2268
Referentin: Angelika Flörke, aflorke@uni-kassel.de, f: 0561/804-3469
Sekretariat: N.N., frauenbe@uni-kassel.de,
Vertreterinnen: Irmgard Zeuner, izeuner@wiz.uni-kassel.de, f: 0561/804-1707
 Heidrun Hubenthal, hubenthal@uni-kassel.de, f: 0561/804-3557

Offene Sprechstunde

Im Semester jeden Di. 11 - 13 Uhr und nach Vereinbarung, in der vorlesungsfreien Zeit immer nach Vereinbarung.

Tätigkeitsbereiche der Frauenbeauftragten und des Frauenbüros

Das Frauen- und Gleichstellungsbüro ist ein unabhängiges Kompetenzzentrum an der Universität Kassel, das die Frauenbeauftragte und mit ihr die gesamte Hochschule bei deren Vorhaben unterstützt, Chancengleichheit für Frauen und Männer herzustellen. Die Frauenbeauftragte leitet das Frauenbüro. Die Frauenbeauftragte ist Ansprechpartnerin für verschiedene Gruppen von Frauen (Studentinnen, Professorinnen, Wissenschaftlerinnen, technisch-administrative Mitarbeiterinnen) bei der Umsetzung geschlechterpolitischer Zielsetzungen oder bei der Benachteiligung wegen des Geschlechts. Das Amt der Frauenbeauftragten bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Hochschulmanagement und Interessenvertretung. Die Frauenbeauftragte gehört mit beratender Stimme der Gleichstellungskommission der Universität Kassel an.

Aufgabe und Rollen

Im Amt und in der Funktion der Frauenbeauftragten der Universität vereinen sich vielfältige und unterschiedliche Aufgaben und Rollen:

- Sie hat eine organschaftliche Stellung, ist weisungsfrei und vom Gesetzgeber mit Rechten und Pflichten ausgestattet;
- sie ist Lobbyistin für Fraueninteressen und Akteurin bei der Umsetzung des Verfassungsauftrages gemäß Artikel 3/GG;
- sie wirkt beratend bei der Struktur- und Entwicklungsplanung und bei allen Personalentscheidungen - insbesondere bei Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren - mit, um Chancengleichheit und Qualitätssicherung im Hochschulreformprozess zu gewährleisten;
- sie ist zuständig für die Erarbeitung, Umsetzung und Fortschreibung von Frauenförderplänen;
- sie ist Planerin und Konzeptentwicklerin für Maßnahmen zur Gleichstellung als Querschnittsaufgabe im Sinne des Gender Mainstreaming und zur Unterstützung der Karriereförderung von Frauen;
- sie ist Organisatorin und Koordinatorin von Netzwerken
- sie ist als Frauenbeauftragte Pionierin, Ideenlieferantin, Managerin, Dienstleisterin und Beraterin für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Lehre und Studium, in Wissenschaft, Kunst und Dienstleistung.

Frauenbeauftragte der Fachbereiche

FB 01	Dr. Katrin Luise Läzer, laezer@uni-kassel.de, t: 804-3624
FB 02	Dr. Margita Pätzold, M.Paetzold@uni-kassel.de, t: 804-3313 Johanna Wolf, johanna.wolf@uni-kassel.de, t: 804-3361
FB 04	Prof. Dr. Mechthild Bereswill, bereswill@uni-kassel.de, t: 804-2976 Heidi Winter, winterh@uni-kassel.de, t: 804-2903
FB 05	FrauenbeauftragteFB05@uni-kassel.de Fachgebiet Geschichte: Dr. Stefanie Dick, t: 804-3121 Fachgebiet Politikwissenschaft: Dr. Claudia Ritter, t: 804-3347 Fachgebiet Sportwissenschaft: Frauke Mutschall, t: 804-4521
FB 06	Helga Kraekel, kraekel@uni-kassel.de, t: 804-2393 Heidrun Hubenthal, hubenthal@uni-kassel.de, t: 804-3557
FB 07	Institut für Berufsbildung: Ute Wiedmann, uwied@uni-kassel.de, t: 804-4391 Stefanie Hoos, hoos@uni-kassel.de, t: 804-4293
FB 10	Prof. Dr. Rita Wodzinski, wodzinski@physik.uni-kassel.de, t: 804-4531 Ute Meier-Diedrich, meierdie@physik.uni-kassel.de, t: 804-4417 Prof. Dr. Maria Specovius-Neugebauer, specovi@mathematik.uni-kassel.de, t: 804-4632
FB 11	Irmgard Zeuner, zeuner@wiz.uni-kassel.de, t: 98-1707 Stellvertreterin: Susanne Beck, sbeck@uni-kassel.de, t: 804-1592
FB 14	Bettina Compart, compart@uni-kassel.de, t: 804-2643 Stellvertreterin: Irene Pappert, pappert@uni-kassel.de, t: 804-2638
FB 16	Marion Moser, Marion.Moser@uni-kassel.de, t: 804-6621 Iris Theis, Iris.Theis@eecs.uni-kassel.de, t: 804-6225
INCHER	Christine Rittgerott, rittgerott@uni-kassel.de, t: 804-2440
Uniwerkstätten	Doris Hakes, doris.hakes@uni-kassel.de, t: 804-4552
Studentenwerk	Verwaltung: Monika Briele, m.briele@studentenwerk.uni-kassel.de, t: 804-2569 Verpflegung: Frau Pflüger, t: 804-4142

Stand: 06.12.2010

Frauenförderung und Institutionen

Mentorinnen-Netzwerke

Die Universität Kassel beteiligt sich an den drei hessischen Mentoringprogrammen:

MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Mentoring-Angebot für Studentinnen, Absolventinnen und Doktorandinnen

Das Hessische MentorinnenNetzwerk bietet Mentoring, Training und Networking - für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Mentoring bietet die Möglichkeit der beruflichen Förderung und beruht auf der persönlichen Begleitung einer Studentin (Mentee) durch eine berufserfahrene Frau (Mentorin). Die Mentorin berät die Mentee bei ihrer beruflichen Entwicklung und Karriereplanung und gibt ihr Einblicke in das eigene berufliche Umfeld. Weiterhin gehören zum Rahmenprogramm des MentorinnenNetzwerks vielfältige Trainings- und Networkingangebote, wie z. B. Mentoring-Seminar, Soft-Skills-Workshops, Vernetzungstreffen sowie Kontakte zu berufstätigen Frauen (Mentorinnen) und anderen Studentinnen.

Informationen und Anmeldung auf www.MentorinnenNetzwerk.de sowie im Frauenbüro der Universität Kassel.

Scimento hessenweit

Gruppenmentoringprogramm für Doktorandinnen der naturwissenschaftlich-technischen Fächer. Die Universität Kassel verfügt über 20 Plätze. Bitte bei <http://www.scimento.de> direkt bewerben.

Pro Professur

Mentoring und Intensivtraining für hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur

Das Projekt richtet sich an Postdocs und Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen, Privatdozentinnen und habilitierte Wissenschaftlerinnen der fünf hessischen Universitäten, die sich für eine Professur oder Führungsposition in der Wissenschaft qualifizieren wollen. Bitte informieren Sie sich weitergehend auf <http://www.proprofessur.de/>

Familiengerechte Hochschule

Die folgenden Informationen stammen von den Internetseiten der Frauenbeauftragten der Universität Kassel und sind zum Teil wörtlich übernommen.

<http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=frauenbeauftragte> [09.02.2011]

Studium und Familie sowie Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen, stellt immer mehr Familien vor große Herausforderungen. Mit zahlreichen familienfreundlichen Maßnahmen möchte die Universität Kassel dazu beitragen, dass ihre Studierenden und Beschäftigten die Möglichkeit haben, Studium und Familie bzw. Beruf und Familie zu vereinbaren.

Broschüre „Studieren mit Kind - Informationen für Studentinnen und Studenten der Universität Kassel

Das Büro der Frauenbeauftragten und die Abteilung Studium und Lehre der Universität Kassel und der Verein Kinder-Studium-Elternschaft (Ki-St-E e.V.) haben gemeinsam die Broschüre herausgegeben.

Sie ist erhältlich im Büro der Frauenbeauftragten, Mönchebergstr. 19, R. 1500 und auf http://cms.uni-kassel.de/unicms/uploads/media/studieren_mit_kind.pdf

Still- und Wickelraum

Das Studentenwerk hat unter Mitwirkung des Vereins KISTE einen Still- und Wickelraum im Erdgeschoss des Studentenwohnheimes, Nora-Platiel-Str. 7, Haus C hergerichtet. Der Raum ist ausgestattet mit einem Wickeltisch, Tisch und Stühlen sowie einem Flaschenwärmer. Toilette und Waschbecken gibt es im Nebenraum.

Studierende Eltern und MitarbeiterInnen mit Kindern erhalten den Schlüssel gegen Pfand in der Cafeteria Pavillon.

Eltern-Kind-Raum

Im Erdgeschoss der Nora-Platiel-Str. 10 ist der 2006 entstandene Eltern-Kind-Raum gelegen, der mit einer Spielecke, Kinder-Sitzgruppe, Wickeltisch, Hochstuhl, einer separaten Toilette sowie einer Tischgruppe für ältere Kinder und Eltern ausgestattet ist. Der Eltern-Kind-Raum steht montags bis freitags ab 8 Uhr und bis 18.30 Uhr zur Verfügung. Den Schlüssel können sich Mütter und Väter in der nahe gelegenen Cafeteria Pavillon gegen einen Pfand (gültige Immatrikulationsbescheinigung oder Personalausweis) abholen.

Studieren mit Kind

Für die studierenden Eltern der Universität Kassel hat die Universität Kassel Maßnahmen getroffen, um ein Studium mit Kind/ern zu erleichtern (Eltern-Kind-Raum, Still- und Wickelraum, Wickelmöglichkeiten an allen Standorten und Kinderspielecken in den Mensen).

Frauenförderung und Institutionen

Familiengerechte Hochschule

Neben der Bewältigung der Studienorganisation und der Finanzierung ist die Frage der Kinderbetreuung ein Hauptthema für studierende Eltern. Die Universität und das Studentenwerk bieten Beratung für Studierende mit Kind/ern und unterstützen sie bei der Kinderbetreuung.

Sozialberatung

Studentenwerk Kassel, Wolfhager Str. 10, Mike Böse Sozialberatung, Wolfhager Str. 10, Hofgebäude, Zimmer H014 ; t: 0561/804-2564, sozialberatung@studentenwerk.uni-kassel.de

Servicestelle für Studierende/Promovierende mit Kind und Schwangere

Beratung bei der Studienplanung insbesondere zur Vereinbarkeit von Studium und Kind
Mitarbeiterin: Manuela Gantzer, Mönchebergstr. 19, Raum 1610, t: 0561/804-2708, [studierenmitkind\(at\)uni-kassel.de](mailto:studierenmitkind(at)uni-kassel.de)

Sprechstunde: Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

studierenmitkind@uni-kassel.de

Informationen zu allen Fragen des Studiums an der Universität Kassel erhalten Sie im Beratungsservice der Universität Kassel <http://www.uni-kassel.de/zsb/studienberatung.ghk>

Informations for International Students with children

Here you find tips about ways of making compatible studying and parenting.

If you have questions or in case of problems please contact the Sozial Advisor at Studentenwerk Kassel, Mike Böse.

Contact: Wolfhager Str. 10, building behind the parking lot, Room H 014, Phone 0049 561-804-2564,

boesem@studentenwerk.uni-kassel.de Office hours: Mon., Tues., Thurs. 10am-12pm; Tues., Wed. 1pm-3pm

Mit Kind vom Studium zur Promotion

Mit zahlreichen familienfreundlichen Maßnahmen möchte die Universität Kassel die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei unterstützen, die Herausforderungen von Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Informationen für werdende Eltern

Die Personalabteilung hat ein Merkblatt mit den wichtigsten Regelungen zu Mutterschutz, Elternzeit, Erziehungszeit und Sonderurlaub zusammengestellt:

<http://www.uni-kassel.de/pvabt3/download/mbschwang.ghk>

Ausführliche Informationen zum Thema Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld und weitere

Familiengerechte Hochschule

finanzielle Hilfen finden Sie auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend www.bmfsfj.de und www.familien-wegweiser.de. Dort finden Sie auch Broschüren zu familienrelevanten Themen mit der Möglichkeit diese herunterzuladen.

Kinderbetreuung

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Kinderbetreuung von großer Bedeutung, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Die Universität Kassel und das Studentenwerk unterstützen hochschulnahe Kinderbetreuung für Studierenden- und Mitarbeiterkinder:

<http://cms.uni-kassel.de/unicms/?id=kinderbetreuung>

Sommerferienbetreuung

Insbesondere in der Ferienzeit ist es für viele Beschäftigte und die Studierenden eine Herausforderung, Beruf und Kinderbetreuung zu vereinbaren. In der Zeit vom 05.-09. Juli und vom 12.-16. Juli 2010 bieten wir in Kooperation mit den anderen hessischen Landesbehörden in Kassel eine Sommerferienbetreuung für Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren an.

<http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=sommerferienbetreuung>

Wiedereinstieg in den Beruf für Akademiker/innen

Um Akademikerinnen und Akademikern nach der Familienphase den Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung das Pilotprojekt „return2job“ gestartet.

www.bmbf.de

Promotionsvorbereitungs und -abschlussstipendien für Personen mit Kind

In dem Modellprojekt „Mit Kind vom Studium zur Promotion“ werden Kurzzeitstipendien zur Vorbereitung von Promotionsvorhaben für Personen mit Kind sowie fünf Kurzzeitstipendien zum Abschluss von Promotionsvorhaben für Personen mit Kind vergeben.

Die Universität Kassel bemüht sich darum, eine familiengerechte Hochschule zu sein und hat das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Hochschule sowie die Herstellung von Chancengleichheit zu einer zentralen Entwicklungsaufgabe gemacht.



Als Trägerin des Zertifikats „*audit familien-gerechte hochschule*“ der Beruf und Familie gGmbH, einer Initiative der Hertie Stiftung, fördert die Universität Kassel den Ausbau der Vereinbarkeit von Familie und Hochschule.

An der Universität Kassel stehen für Promovierende mit Kindern folgende Einrichtungen und Informationsdienste zur Verfügung:

Familiengerechte Hochschule

- Montesori Kinderhaus Wunderland mit Belegplätzen für Kinder ab 18 Monaten
- Der Verein KiStE e.V., der vom Studentenwerk Kassel und der Universität gegründet wurde und zur Verbesserung der Betreuungsangebote an der Universität Kassel beiträgt.
- Informationsveranstaltungen für junge Familien und Weiterbildungsangebote zum Thema „Familie und Beruf“ in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Universität Kassel und der Abtl. für Personalentwicklung und Weiterbildung.
- Angebote des Hochschulsports für Eltern und Kinder
- Eltern-Kind-Raum am Holländischen Platz

Nach erfolgreichem Abschluss des Audits nimmt die Universität Kassel nun an der Reauditierung teil. Das Zertifikat zum audit familiengerechte Hochschule wurde am 18.05.2009 bestätigt. Ansprechpartnerin und Projektkoordinatorin: Anne Höhmann, Tel. 0561/804-2196.

Flyer Reauditierung zur familiengerechten Hochschule zum Herunterladen:

http://cms.uni-kassel.de/unicms/fileadmin/groups/w_480000/Bilder/flyer09_neu.pdf

Weitere Informationen und Links zu den Einrichtungen der Kinderbetreuung rund um die Universität Kassel entnehmen Sie bitte den Seiten „Studieren-mit-Kind“. Dort auch weitere Informationen zum Thema Elternzeit und Erziehungsgeld:

http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=studieren_mit_kindern

Professorinnenprogramm

Die Universität Kassel ist beim Professorinnenprogramm von Bund und Ländern in der Spitzengruppe

Das Gleichstellungskonzept der Universität Kassel ist im Rahmen des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder von einem externen Expertengremium aus Wissenschaft, Forschung und Hochschulmanagement als besonders vorbildhaft gewürdigt worden. Die Universität Kassel ist damit ein Vorbild für eine chancengerechte Hochschule.

Universitätspräsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep: "Die Universität Kassel will mehr Professorinnen berufen und hat das Thema Gleichstellung als strategische Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern der Hochschule verankert. Ich freue mich, dass unser Konzept besonders gewürdigt wurde und die Universität Kassel ihre gleichstellungsorientierten Maßnahmen nun weiter ausbaut."

- **Erhöhung der Anteile von Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen** z. B. durch die Vereinbarung gleichstellungsbezogener Ziele mit den Fachbereichen und die Berufungspolitik
- **Karriereentwicklung für Nachwuchswissenschaftlerinnen** durch eine aktive, strukturierte Personalentwicklung und eine Verbesserung der Work-Live Balance
- **Akquirierung von Studentinnen für Fächer, in denen Frauen unterrepräsentiert sind** z. B. durch Maßnahmen im Bereich des Übergangs Schule-Hochschule wie das geplante Schüler(innen)forschungszentrum, sowie durch die Förderung von Orientierung im Studium und zum Berufsübergang sowie durch ein durchgängiges Gleichstellungsmonitoring

aus: http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=aktuelles_veranstaltungen0 [27.01.2011]

DFG forschungsorientierte Gleichstellungsstandards

Die Mitgliederhochschulen der DFG haben vereinbart, forschungsorientierte Gleichstellungsstandards an den jeweiligen Hochschulen zu beschließen, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen und zu sichern. Die Einhaltung der Gleichstellungsstandards wird ein entscheidungsrelevantes Kriterium bei der Bewilligung von Forschungsanträgen sein.

Die Mehrheit der Mitglieder der DFG hat in der Mitgliederversammlung am 02.07.2008 über die Einführung und Umsetzung Forschungsorientierter Gleichstellungsstandards für den Zeitraum von 2008 bis 2013 entschieden. Die Umsetzungsprozesse zu den Standards erfolgen in eigener Verantwortung der Mitglieder; die DFG unterstützt die Aktivitäten ihrer Mitglieder durch Beratung und Koordination.

http://www.dfg.de/dfg_im_profil/aufgaben/chancengleichheit/standards.html

aus: http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=aktuelles_veranstaltungen0 [06.01.2010]

Autonomes Frauenhaus Kassel

Postfach 101103
34011 Kassel
Tel: 0561/898889
Fax: 0561/84313
E-Mail: Frauenhaus-Kassel@web.de



Der gemeinnützige Verein „Frauenhaus e.V.“ ist 1976 aus der Kasseler Frauenbewegung entstanden und der Träger des im März 1979 eröffneten autonomen

Frauenhauses Kassel. Wir sind weder an eine Partei noch an eine Konfession gebunden. Das Frauenhaus Kassel bietet Zufluchtsmöglichkeiten und praktische Unterstützung für von Gewalt betroffene und bedrohte Frauen und ihre Kinder. Hier können sie unabhängig von ihrer finanziellen Situation und ihrer Herkunft vorübergehend Unterkunft, Schutz und Beratung finden. Das Frauenhaus Kassel ist täglich 24 h erreichbar.

Zu den weiteren Zielen der Arbeit gehört es die alltägliche und strukturelle Gewalt gegen Frauen sowie die Ausgrenzung offen zu legen, die sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen zu bekämpfen und eine gesellschaftliche Perspektive zu entwickeln, die die Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen grundlegend und umfassend verändert.

Durch Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über Hintergründe und die Vielschichtigkeit von Gewalt gegen Frauen und Mädchen und versuchen solidarisches Handeln der alltäglichen sexistischen Gewalt entgegenzusetzen. Durch Informationsstände und -veranstaltungen, Workshops zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ und zum Frauenhaus allgemein, regionale und bundesweite Vernetzung und öffentliche Aktionen sowie Demonstrationen beziehen wir öffentlich Position gegen frauenfeindliche Strukturen. Selbstverteidigungskurse für Frauen, Lesben und Mädchen sind ein weiterer Baustein in unserer Arbeit, um konkrete Strategien zu entwickeln.

Das Frauenhaus Kassel arbeitet nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Frauen werden beim Aufbau eines eigenständigen und unabhängigen Lebens unterstützt und sie unterstützen sich auch gegenseitig.

Jede Frau wird je nach ihrer individuellen Situation unterstützt und begleitet. Dazu gehören die Klärung ihrer finanziellen Situation, parteiliche Beratung bei Trennung, Scheidung, Sorgerecht und Umgangsrecht, Aufenthaltsrecht, Gewaltschutzgesetz, Begleitung bei Behördenengängen sowie die Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche.

Genau wie Frauen sind auch Mädchen und Jungen, die mit ihren Müttern ins Frauenhaus kommen, Opfer von psychischer, physischer und/ oder sexualisierter Gewalt. Sowohl die Gewaltsituation zu Hause als auch die Trennungssituation, ein Wohnortwechsel und das Wegfallen von gewohnten Alltagsstrukturen sind für Kinder häufig eine schwierige Situation. Zur Bewältigung und Verarbeitung des Erlebten gibt es im Frauenhaus einen eigenen Bereich für Mädchen und Jungen mit spezifischen Betreuungs- und Hilfsangeboten, z.B.

Autonomes Frauenhaus Kassel

- regelmäßige Betreuung für die Vorschul- und Schulkinder,
- Unterstützung bei der Aufarbeitung der Gewalterfahrungen,
- Hausaufgabenhilfe,
- Begleitung beim Schulwechsel,
- Freizeitangebote,
- Mütterberatung.

Im Frauenhaus Kassel gibt es die Möglichkeit für Frauen ein Praktikum zu absolvieren. Dabei können Interessierte Einblicke in die Arbeit des Frauenbereichs, sowie in die Arbeit des Mädchen- und Jungenbereichs erhalten.

WENDO - Feministische Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen

Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist noch immer ein wesentliches Disziplinierungsmittel in dieser Gesellschaft, das gegen Mädchen und Frauen eingesetzt wird. Die Formen der Gewalt reichen von offenen körperlichen und/oder sexualisierten Angriffen und Misshandlungen zu subtileren psychischen Angriffen auf die Integrität von Frauen und Mädchen. Rassismus und Ausgrenzung und Gewalt gegen behinderte Mädchen und Frauen verschärfen für die betroffenen Mädchen, Frauen und Lesben die Situation. Eine Auseinandersetzung damit ist auch Teil des Trainings.

Wendo ist ein frauen- und mädchenparteilicher Ansatz der Selbstverteidigung, der es Mädchen und Frauen ermöglicht, für unterschiedlichste Situationen Möglichkeiten der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung zu entwickeln. Wendo heißt Weg der Frauen – jede, egal ob 8 oder 88 Jahre alt kann im Wendo ihren eigenen Weg, mit anderen Frauen und Mädchen gemeinsam, finden.

Seit 1985 trainieren wir in selbstorganisierten Gruppen und bieten 4 Mal jährlich Wochenendkurse für Frauen zum Kennenlernen wie auch Kurse zum Auffrischen oder Vertiefen an. Wir unterstützen gerne beim Aufbau einer selbstorganisierten Gruppe.

Wendo – feministische Selbstverteidigung richtet sich auch an behinderte Frauen und Mädchen.

Auf Wunsch sind auch Angebote für feste Gruppen möglich.

Fortlaufende angeleitete Wendo-Gruppe: Donnerstag 18 – 20 Uhr für Mädchen und Frauen ab 16 Jahren

Willi-Seidel Haus, Jugendhaus an der Fuldabrücke, Mühlengasse 1, 34 125 Kassel
Donnerstags von 20 Uhr bis 21.30 trainiert die selbstorganisierte Stockkampfgruppe im Willi-Seidel Haus an der Fuldabrücke. Frauen, die Lust haben einzusteigen, sind herzlich willkommen.

Informationen, Termine, Angebote sind zu erfragen über: Frauenhaus Kassel, Postfach 10 11 03, 34 011 Kassel, Tel.: 0049 (0)561 820 3132 (mit AB, wir rufen zurück) oder 0049 (0)561 89 88 89, Fax: 0049 (0)561 84 313, e-mail: Frauenhaus-Kassel@web.de

FrauenLesbenZentrum

FrauenLesbenZentrum
Goethestr.44/Eingang Reginastr.
34119 Kassel
Tel.: 0561/76690003 (Anrufbeantworterin)
E-Mail: info@frauen-lesben-zentrum-kassel.de

Kurzbeschreibung:

Das FrauenLesbenzentrum ist ein feministischer Ort, an dem heterosexuelle und lesbische Frauen zu politischen, sozialen und kulturellen Veranstaltungen zusammenkommen (können). Es besteht seit 1976. Kinder sind willkommen, Jungen bis zum Alter von 12 Jahren. Die nicht von anderen Projekten belegten Räume sind auch für FrauenLesben-gruppen mietbar.

Veranstaltungen:

Jeden 3. Freitag im Monat gibt es einen offenen Nachmittag von 16.00–19.00 Uhr.
Am 3. Samstag im Februar, im September und im November ist ab 22.00 Uhr Disco, am 30. April Walpurgisfest ab 22.00 Uhr, und auch an Silvester ist ab 22.00 Uhr Party.
Hinweise auf einmalige Veranstaltungen liegen im Aradia-Frauenbuchladen, Pestalozzistr. 9, aus.
Interessierte FrauenLesben können sich kostenlos auf den E-mail-Verteiler setzen lassen und werden so automatisch über alle Veranstaltungen im FLZ informiert; eine kurze Nachricht an die Mail-Adresse des FLZ genügt.

Projekte im FLZ:

Der **Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen** hat montags zwischen 17.00 und 20.00 Uhr und mittwochs von 19.00 bis 21.00 Sprechzeit: Tel. 0561/77 22 44
Postfach 1102762, 34027 Kassel

Die **Krampfader**, FrauenLesbenzeitschrift hat mittwochs (unregel-mäßig) Plenum im FrauenLesbenZentrum.

Kontakt über:
Krampfader
c/o Aradia Frauenbuchladen
Pestalozzistr. 9
34119 Kassel
Tel.: 0561/76690003 (Anrufbeantworterin)
E-Mail: krampfader@frauen-lesben-zentrum-kassel.de

Die **Zentrumsgruppe**, die die Hintergrundarbeit macht und auch Veranstaltungen plant, trifft sich am 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr. Mitmacherinnen sind willkommen!

Frauen informieren Frauen e.V. (FiF)

Information und Beratung von Frauen für Frauen

„Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“



„Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern!“ lautet die Devise des Kasseler Vereins „Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“. Die 6 Mitarbeiterinnen des Vereins arbeiten in drei unterschiedlichen Arbeitsbereichen, jedoch immer mit dem gleichen Ziel: Frauen umfassend über rechtliche und finanzielle Fragen zu informieren und sie zu ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und durchzusetzen.

Als Projekt der autonomen Frauenbewegung wurde FiF e.V. 1983 von Studentinnen des Fachbereichs Sozialwesen an der Universität Kassel gegründet. Ziemlich schnell wurde deutlich, dass der größte Teil der ratsuchenden Frauen Informationen im Bereich „Trennung und Scheidung“ benötigte.

Entsprechend wurde dieser Themenkomplex sehr schnell zum zentralen Arbeitsschwerpunkt. Ausgehend von diesem Themenbereich haben sich in den vergangenen 28 Jahren die Angebote bedarfsgerecht in vielfältiger Weise erweitert. Mittlerweile unterhält der Verein „Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“ die feministische Informations- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen gleichen Namens, die Kasseler Fachberatungs- und Ver-

Frauen informieren Frauen e.V. (FiF)

mittlungsstelle zur „Beratung und Betreuung von Frauen bei häuslicher Gewalt“ sowie „sichtBar – Informations- und Beratungsstelle für Frauen, die in der Prostitution tätig sind oder waren“.

Das Leistungsangebot des Vereins umfasst Informationsberatungen (zu den Themenschwerpunkten Trennung/Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, häusliche Gewalt), psychosoziale Beratungen und Psychotherapie. Als Kasseler Fachberatungsstelle zur „Beratung und Betreuung von Frauen bei häuslicher Gewalt“ bietet „Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“ ein umfassendes Beratungsangebot für betroffene Frauen an. Grundsätzlich sind alle Beratungsgespräche freiwillig und anonym; die Mitarbeiterinnen unterliegen in ihrer Arbeit der Schweigepflicht. Alle Angebote richten sich generell an alle Frauen und Mädchen, unabhängig von Alter, Nationalität, sexueller Orientierung etc.

Ein weiterer Arbeitsbereich des Vereins ist die Herausgabe von Informationshandbüchern für Frauen im Eigenverlag. Passend zu den Beratungsschwerpunkten veröffentlicht „Frauen informieren Frauen - FiF e.V.“ die Ratgeber „Scheidung“, „Wege aus der Gewalt in Partnerschaft und Familie“ und „Mein und Dein in der Ehe“. Von den in den Handbüchern zusammengefassten Informationen profitieren seit dem Erscheinen des ersten Scheidungsratgebers im Jahr 1987 nicht nur Frauen aus Kassel und Umgebung sondern auch Beratungsstellen und Behörden aus ganz Deutschland. In 2010 wurden 2.732 Handbücher verkauft. Was die Bestellerinnen an den Handbüchern so schätzen, ist die Aktualität und Verständlichkeit der Informationen. Durch regelmäßige Überarbeitungen und Ergänzungen sind die Ratgeber immer auf dem neuesten Stand.

Der Verein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Zudem ist er seit 1998 berechtigt, das Spendensiegel des „Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)“ zu führen.

Frauen informieren Frauen – FiF e.V., Westring 67, 34127 Kassel, Tel.: 0561 / 893136, Fax: 0561 / 893133, e-mail: info@fif-kassel.de, www.fif-kassel.de

Sicherheit auf dem Campus

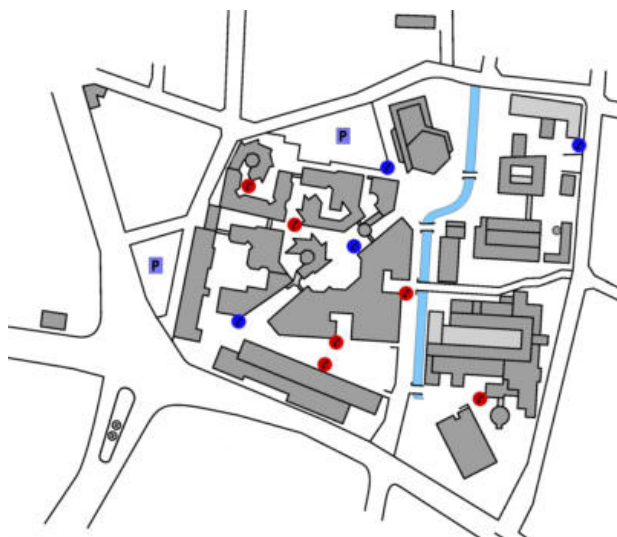
Die Universität Kassel trifft Vorsorge für die Sicherheit ihrer Studierenden und Angehörigen auf dem Hochschulgelände. Doch die Uni Kassel ist eine offene Universität - Menschen können hier wie überall auf der Welt Opfer einer Straftat werden. Damit Frauen und Männer, die an der Universität Kassel studieren und arbeiten, sich heimisch und sicher fühlen können, finden Sie Informationen zum Thema Sicherheit auf der Homepage der Arbeitsgruppe Sicherheit http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=campus_sicherheit

Wenn Sie Hilfe benötigen, wählen Sie den Notruf der Polizei 110. Unter Telefon 804 2222 erreichen Sie den Sicherheitsdienst der Universität. Er kann weiterhelfen, wenn Sie etwas Ungewöhnliches beobachten, eine Sicherheitsauskunft benötigen oder Hilfe brauchen.

Kontakt auch unter rhesse@uni-kassel.de oder ukallwei@uni-kassel.de.

Wenn Sie Anregungen zur Verbesserung der Sicherheit haben oder aktiv daran mitarbeiten wollen, können Sie dies der Arbeitsgruppe Sicherheit mitteilen. Kontakt unter mschom@uni-kassel.de oder presse@uni-kassel.de.

Auf dem Uni-Gelände am Holländischen Platz befinden sich Notrufsäulen. Diese sind mit dem Wachdienst der Universität verbunden, damit im Notfall Kontakt aufgenommen und Hilfe geleistet werden kann. Die Säulen blinken, wenn die Notfalltaste gedrückt wird, so dass auf den Gefahrenbereich optisch eine erhöhte Aufmerksamkeit gelenkt wird. Der nebenstehende Plan zeigt die Aufstellungsorte der Notrufsäulen und Telefonzellen.



Allgemeiner Hochschulsport

Allgemeiner Hochschulsport
Damaschkestr. 25, 34121 Kassel
Tel.: 0561/804-5394
Fax: 0561/804-5258
E-Mail: hochschulsport@uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/hochschulsport

Über die Homepage des Allgemeinen Hochschulsports können sich Studierende und Bedienstete ab dem 04.04.2011, Vereinsmitglieder ab dem 11.04.2011 und Gäste ab dem 18.04. anmelden. Die Anmeldung erfolgt online. Eine persönliche Anmeldung im AHS Büro ist nicht mehr erforderlich.

Man kann sich trotzdem auch weiterhin zu den Öffnungszeiten im AHS Büro anmelden. Alle Teilnehmer, die sich online angemeldet haben, können sich eine Berechtigungskarte ausdrucken und damit den Nachweis für die Anmeldung. Ist ein Kurs voll, wird die Online-Anmeldung für den Kurs gesperrt.

Anmeldemodalitäten

Studierende und Bedienstete

Studierende und Bedienstete müssen bei kostenpflichtigen Angeboten die Kursgebühr bezahlen. Studierende müssen eine Grundgebühr von 5,- € bezahlen, um an den Kursen des AHS teilnahmeberechtigt zu sein. Für einige Kurse können zusätzliche Kosten entstehen.

Gäste

Es gilt für jeden Kurs eine allgemeine Anmeldepflicht für Gäste! Bei der Anmeldung fällt (ab dem Sommersemester 2011) eine Gastgebühr von EUR 25,00 an. Für einige Kurse ist eine Zusatzgebühr notwendig. Diese wird pro Kurs pauschal mit zusätzlich EUR 15,00 berechnet. Für Kompaktkurse bezahlen Gäste zusätzlich zur Kursgebühr je EUR 7,00. Die Gebühren werden per Lastschriftverfahren eingezogen.

Impressum

Herausgeberin

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen– und Geschlechter-
forschung • Universität Kassel • Mönchebergstraße 21a •
34109 Kassel
<http://www.uni-kassel.de/iag-fg>

Redaktion, Layout und Satz

Sarah Hofsommer

Druck

Nordlicht Digitaldruck

Auflage

650

Kassel, Februar 2011

Bildnachweis

Deckblatt: http://images.pixelio.de/data/media/149/IMG_4285.jpg (20.02.2009)

Logo (S.45): http://cms.uni-kassel.de/unicms/uploads/RTEmagicC_audit_logo_neu.gif
(05.02.2010)

Karte (S. 54): <http://www.uni-kassel.de/presse/sicherheit/standorte/hopla.ghk> (20.02.2009)

KOGNITION

ANEIGNUNG, VERARBEITUNG, NARRATION AUS
GESCHLECHTERTHEORETISCHER PERSPEKTIVE

MITTWOCHS

18:00-20:00 UHR

& EMOTION

→ 20.04.2011

*[Ge]Schlecht fühlen: Emotion und
Kognition in mittelhochdeutschen
Geschlechtertausch-Erzählungen*

PD DR. MICHAEL MECKLENBURG,
UNIVERSITÄT KASSEL

→ 04.05.2011

*Fort - Da: „Intersectional Invisibility“
aus kognitionspsychologischer und
psychoanalytischer Perspektive*

PROF. DR. GUDRUN-AXELI KNAPP,
UNIVERSITÄT HANNOVER

→ 18.05.2011

*Beeinflusst die Sprache unsere Weltansicht?
Überlegungen zu einem nur scheinbar
offensichtlichen Zusammenhang*

PROF. DR. HOLDEN HÄRTL,
UNIVERSITÄT KASSEL

→ 01.06.2011

*Die narrative Verarbeitung von Emotion
und Kognition im anglo-amerikanischen
Gegenwartsdrama*

DR. LARS HEILER,
UNIVERSITÄT KASSEL

→ 15.06.2011

*Das Begehren in der Sprache.
Der Beitrag des psychoanalytischen
Diskurses für eine Kultur der Differenz*

PROF. DR. ROLF-PETER WARSITZ,
UNIVERSITÄT KASSEL

→ 29.06.2011

*„Das Leben kann nur gelebt werden“
- Jugendbewegung und Pädagogik
in Ego-Dokumenten*

PROF. DR. EDITH GLASER,
UNIVERSITÄT KASSEL

UNIVERSITÄT KASSEL

NORA-PLATIEL-STR. 4

RAUM 1213

IAG
FG

UNIKASSEL
VERSITÄT